

Höngger



Limmat-Garage AG

Service/Verkauf aller Marken
Opel-Betrieb seit 1969

Gasometerstrasse 35
(Limmatplatz)
Telefon 044 272 10 11
www.limmat-garage.ch

Hol-Bring-Service Pneus Ersatzwagen Elektro Carrosserie

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

ROLF GRAF
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG, ETH
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 22 60



Heinrich Matthys
Immobilien AG
Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

www.jobsat.ch

Wir suchen:
Computertechniker/Elektroniker
Wir bieten: spannende Aufgaben



Interessiert?
Detaillierte Informationen
über unsere offenen Stellen unter
www.jobsat.ch

Ihr Quartierbeck

Bäckerei Konditorei



am Meierhofplatz
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 07 51

HÖNGG, DONNERSTAG, 2. JUNI 2005

NUMMER 21

78. JAHRGANG

UNABHÄNGIGE QUARTIERZEITUNG VON ZÜRICH-HÖNGG

PP 8049 ZÜRICH

AUFLAGE 12 800

HÖNGG AKTUELL

Weindegustation

Donnerstag, 2. Juni, und Freitag,
3. Juni, 16 bis 20 Uhr, Weinlaube
Zweifel, Regensdorferstrasse 20.

Jazz-Happening mit «6 saxes alive»

Donnerstag, 2. Juni, 20 Uhr, Rest.
Jägerhaus, Waidbadstrasse 151.

Kino-Bar

Freitag, 3. Juni, 20 Uhr, Quartier-
treff.

Theater-Film-Produktion

Freitag, 3., und Samstag, 4. Juni, 20
Uhr, Theater auf der Werdinsel.

Brunnenfest mit Apéro

Samstag, 4. Juni, 11 Uhr, Wolfgass-
brunnen, Vogtsrain 2.

Weindegustation

Samstag, 4. Juni, 11 bis 17 Uhr,
Weinlaube, Regensdorferstr. 20.

Betriebstag Museumslinie

Samstag, 4. Juni, 13 bis 18 Uhr, De-
pot Wartau, Limmattalstrasse 260.

Schwedische Sommernacht

Samstag, 4. Juni, 20 Uhr, reformier-
te Kirche.

Exkursion NVV

Sonntag, 5. Juni, 6.50 Uhr, Zug
Richtung Rapperswil, HB Zürich.

Höngger Zmorge

Sonntag, 5. Juni, 10 bis 12 Uhr,
Ortsmuseum, Vogtsrain 2.

Abendgottesdienst

Sonntag, 5. Juni, 19 Uhr, reformier-
te Kirche. Mit Jazz und Bar.

Dias: Die Nordschweiz

Montag, 6. Juni, 18.30 Uhr, Alters-
wohnheim Riedhof, Riedhofweg 3.

Blut Spenden

Dienstag, 7. Juni, 16.30 Uhr, Kirch-
gemeindehaus, Ackersteinstr. 186.

L'Histoire du Soldat

Mittwoch, 8. Juni, 20 Uhr, Kirchg-
emeindehaus, Ackersteinstr. 186.

Balalaika-Konzert

Donnerstag, 9. Juni, 16.30 Uhr,
Im Bungert, Seniorenresidenz Im
Brühl, Kappenhühlweg 11.

8-20 Uhr TV-Reparaturen

immer **01 272 14 14**
aktuell **TV GRUNDIG**
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

«Marktquartier Höngg» trotzte der Hitze

Das Wetter meinte es gut mit den beiden Höngger Flohmärkten am vergangenen Samstag. Trotz dem heissen Wetter lief der Verkauf auf dem Kinderflohmarkt im Rütihof sowie demjenigen auf dem Schulhausplatz Bläsi gut.

SARAH SIDLER

Obwohl das Wetter eher zum Baden als zum Pöschtelen einlud, verzeichneten beide Flohmärkte, die am vergangenen Wochenende in Höngg stattfanden, gute Erfolge: Sowohl die Verkäufer des Flohmarkts auf dem Schulhausplatz Bläsi wie auch diejenigen des Rütihöfler Früeligmärts machten zufriedene Gesichter.

Währenddem das Angebot auf dem Rütihöfler Früeligmärts eher die Bedürfnisse von Eltern und Kindern abdeckte, war das Angebot auf dem Schulhausplatz breiter. Kein Wunder wurde der Markt im Durchgang der ABZ-Siedlung im Rütihof doch vom Eltern- und Freizeitclub Rütihof organisiert. So wimmelte es bereits ab zehn Uhr morgens von Kindern und ihren Eltern. Hier preisen Sprösslinge ihre gebrauchten Spielwaren auf Decken an, dort feilschen andere Kinder um den Preis eines Barbiepferdes. Nebenbei ist eine junge Mutter auf der Suche nach gut erhaltenen Babykleidern, und hinter ihr stürmt ein kleiner Junge auf seine Eltern ein: «Mami dörfi jetz die Legotechnik bitte!»

Die Organisatorin des Marktes, Gabi Gargiulo, ist zufrieden: «Wir haben, wie immer wenn das Wetter mitspielt, viele Teilnehmer. Der Markt



Der Verkauf von Flohmarktartikeln auf dem Schulhausplatz Bläsi stellte Verkäufer und Käufer zufrieden. Foto: Sarah Sidler

ist beliebt im Quartier, da hier ja auch viele Familien leben.» Was sie erfreue, sei die gute Qualität der angepriesenen Ware. Neben den Ständen bietet der Eltern- und Freizeitclub Rütihof Sandwiches, Kuchen und Getränke an einem Erfrischungsstand an. Der Erlös des Verkaufs geht zuhanden des kommenden Spielplatzes Rütihütten. Zudem spielen Anwohner aus dem Quartier in der Quartierschür zwei Kasperltheater vor, was Gargiulo als gute Ergänzung zum Markt sieht.

Etwas weniger quirlig, aber doch

lebendig geht es auf dem Schulhausplatz Bläsi zu und her. Hier sitzen erfahrene Marktgänger gelassen unter ihren Sonnenschirmen und verhandeln gekonnt mit allfälligen Käufern. Vor ihnen stehen auf Tischen Vasen, Kleider, elektronische Geräte, Besteck, alte Dosen und vieles mehr. «Der Verkauf läuft gut, besonders am Morgen hatten wir viele Marktbesucher», freut sich eine Verkäuferin. Auch hier findet der Marktbesucher vorwiegend Occasionen in guten Zustand. Die Preise sind wie immer

fair und können meistens noch «abgemärgert» werden, was nicht nur dem Käufer Freude bereitet.

Dem Ruf des «Hölzli» widerstanden

Obwohl auch beim Bläsi immer wieder das Wort «Badi» fällt, ist die Festbeiz mit Grilladen und Getränken im Angebot gut besetzt. Schliesslich hat der Sommer ja gerade erst begonnen, und die Badi ist auch am Abend noch geöffnet.

Gratis zu Phil Woods und dem Zürcher Kammerorchester

Am Montag, 13. Juni, heisst es in der Tonhalle Zürich um 20 Uhr «Jazz Recitals». Der «Höngger» verlost für dieses musikalische Highlight drei Malzwei Tickets.

SARAH SIDLER

«Bird with Strings and more!», heisst am übernächsten Montag in der Zürcher Tonhalle. Dann spielt Phil Woods mit dem Zürcher Kammerorchester auf.

Als der Altsaxofonist Charlie Parker sich 1949 einen seiner grössten Wünsche erfüllte und Aufnahmen mit einem Streichorchester machte, rümpfte manch ein Purist die Nase. Doch die Aufnahmen, an denen heute der scharfe Kontrast zwischen der zuckrigen Süsse der Streich-Arrangements und Parkers ungeschönter Ehrlichkeit bewundert wird, kamen beim Publikum derart gut an, dass Parker später sogar öfters mit Streicherbegleitung auf Tournee ging.

Das Programm des ersten dieser Konzerte, das am 16. September 1950 stattfand, steht nun im Zentrum von Phil Woods' Auftritt mit dem Zürcher Kammerorchester. Wie kaum ein anderer Altsaxofonist hat Woods die stilistischen Eigenheiten von Parkers existenzieller Bop-Rasanz verinnerlicht, ohne dabei seine eigene Identität zu verlieren. Der Vorverkauf für den Anlass läuft bereits. Tickets können unter www.starticket.ch, den Starticket-Vorverkaufstellen oder un-

ter 0900 325 325, 1.49 Franken pro Minute, bestellt werden.

Mit etwas Glück zwei Tickets gewinnen

Glückspilze vertrauen ihrem Glück und machen mit bei der «Höngger»-Verlosung. Sie schicken eine Postkarte bis am Mittwoch, 8. Juni, an Redaktion Höngger, Winzerstrasse 5, 8049 Zürich, und erhalten die Tickets per Post zugeschickt.

INHALT

Gewinnerin des grossen Höngger Wettbewerbs ausgelost	3
Jungtierschau erfreute Gross und Klein	3
75 Jahre Hauserstiftung	5-8
«So eine Liebe» kann tödlich sein	12

**Betrifft: 16. Juni,
Tag der Apotheke**

Studieren Sie am Gymnasium oder BMS? Könnten Sie sich vorstellen, Pharmazie zu studieren? Informationen zu diesem vielseitigen Beruf gibt Ihnen unser Apothekerinnen-Team gerne in einem persönlichen Gespräch und vertiefend auf einer CD-Rom.

Ihre Apotheke

LIMMAT APOTHEKE
Telefon 044 341 76 46

BLUMENGESCHÄFT

Gardenia

Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 27 77

Wir erfüllen Ihnen jeden Blumenwunsch

Hauslieferdienst

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30-18.30 Uhr
Samstag 7.30-16.00 Uhr

Lederpolster-Reinigung

Reparaturen
Färben
Produkte

Patina-naturell®

Marté GmbH
Winterthurerstr. 358+422
8057 Zürich
Telefon 044 321 47 96
www.patina.ch

LIEGENSCHAFTENMARKT

ZÜRICH-HÖNGG

Jeden Abend die kühle
Frische der tausend Seen
Finnlands geniessen ...



... oder wie traumhaftes
Wohnen den Alltag zu Ferien
macht!

BLAUE OASE

Die 2 Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 16 Eigentumswohnungen liegen an privilegierter, direkt an grosser Freihaltezone angrenzender Lage, mit schönem, unverbaubarem Blick auf den Üetliberg.
2½ bis 5½ Zimmer, z. T. Maisonette und Attika, 112 – 216 m² BWF, ab CHF 905'000.–

Beratung und Verkauf:
Telefon 044 397 11 00
www.blaue-oase.ch

MOBIMO

Wir setzen Akzente.

MOBIMO Verwaltungs AG · Seestrasse 99a · 8702 Zollikon · www.mobimo.ch

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung im Zentrum Zürich-Höngg schöne ruhige

3-Zimmer-Wohnung im 2. OG, ohne Balkon

Miete Fr. 1600.– inkl. NK.
Küche mit Granit-Abdeckung und GS, mod. Badezimmer,
WC sep., Wohn- und Schlafzimmer mit Parkettboden.
Telefon 044 341 72 52 (von 8–12 Uhr)

Zu vermieten per 1. Juli an der Bäulistrasse 35, in renoviertem Jugendstilhaus, Liebhaberobjekt an sonniger Aussichtslage

2½-Zi.-Wohnung

55m², Wohnküche, Parkett, grosser Gartensitzplatz, MZ 1780.– inkl. NK
Telefon 079 679 56 22

Zu vermieten per sofort

Div. Einstellplätze in Tiefgarage Fr. 130.–

Imbisbühlstrasse 128,
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 463 66 07

Zürich-Höngg

An der Riedhofstrasse per 1. Juli 2005 zu vermieten

Lagerraum ca. 10m²

Mietzins Fr. 80.–/Monat
Nicht als Musikübungsraum geeignet.
Vollenweider Immobilien
Telefon 044 342 00 82

Gesucht Frau für

2-wöchentliche Wohnungsreinigung

bei Einzelperson, Tel. 044 341 81 82

Räume Wohnungen, Keller usw. Flohmarktsachen ab Kaufe Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Umzüge

1 bis 4 Zimmer
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
2 Männer+Wagen **079 678 22 71**

GRATULATIONEN

Mit dem Glück muss man es machen wie mit der Gesundheit; es geniessen, wenn es günstig ist, Geduld haben, wenn es ungünstig ist.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde. Alles Gute, beste Gesundheit und Wohlergehen sollen Ihnen auch im neuen Lebensjahr beschieden sein.

4. Juni
Walter Mülli
Konrad Ilg-Strasse 15 80 Jahre

8. Juni
Iris Baur
Kappenbühlweg 11 80 Jahre

Margaretha Halbauer
Wildenstrasse 5 90 Jahre

Claire Hug
Altersresidenz Zumipark,
Zumikon, früher
Regensdorferstrasse 164 95 Jahre

9. Juni
Lina Döbeli
Rütihofstrasse 48 96 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

NEWS

aus dem Quartiertreff Höngg

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich, Tel. 044 341 70 00, Fax 044 341 70 01, E-Mail: quartiertreff.hoengger@sd.stzh.ch

Experimentieren für Kleinkinder

Für Kinder von 3 bis 5 Jahren. Samstag, 11. Juni, von 9.30 bis 11.30 Uhr. Kinder aus der Spielgruppe «Lila Villa» und dem Quartier machen Experimente. Anmeldung bis Freitag, 10. Juni, bei Beate Pfeffer, Spielgruppenleiterin, Telefon 044 340 08 39.

Meitlitreff

Der Meitlitreff steht bis zu den Sommerferien unter dem Thema «Flower Power». Jeden zweiten Mittwoch von 13.30 bis 16.30 Uhr. 15. Juni: Blumenschmuck aus Papier, Stoff, Bändern und Plastik wird hergestellt. Ohne Anmeldung und kostenlos, Leitung: Isolde Buxhofer.

Lumilux

Das kleine Sofakino für 4- bis 12-Jährige. Mit Popkorn und Erfrischungen an der Sirupbar. Eintritt: 5 Franken pro Kind, Geschwisterrabatt 3 Franken. Samstag, 4. Juni, 14 Uhr.

Capoeira

Die Vereinigung von Musik, Tanz und Kampfkunst aus Brasilien. Jeden Montag, 17 bis 18 Uhr für 4 bis 10 Jahre. Am Donnerstag, 18 bis 20 Uhr alle Altersstufen. Einstieg jederzeit möglich. Ohne Anmeldung. Kosten: Montag, 5 Franken, Donnerstag, 10 Franken. www.capoeira-uniao.ch

NEWS

aus dem Quartiertreff Rütihof

Hurdackerstrasse 6
Tel. 044 342 91 05, Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@gmx.ch

Tanzkurs für Paare

Anfängerstufe, ab Dienstag, 28. Juni, bis und mit 26. Juli, fünf Mal zwei Stunden von 20 bis 22 Uhr. Kurskosten: 150 Franken pro Person. Tänze: Langsamer Walzer, Wiener Walzer, Foxtrott, Jive, Cha-Cha-Cha, Discofox/-Swing. Anmeldung/Info: Anita Schneider. Telefon, 044 272 55 07 oder 079 583 59 06, E-Mail: as92@bluewin.ch

Struwelpeter

Eine gelernte Coiffeuse verpasst Kindern jeden Alters gewünschte Frisuren. Ohne Anmeldung. Mittwoch, 8. Juni von 15 bis 16 Uhr, Kosten: 15 Franken.

Blue Friday special-Konzert

Die Feierabendbar. 10. Juni: «Chameleon» – Jazz und Funk ab 19.30 Uhr.

Musik und Bewegung

Kurs für Seniorinnen und Senioren. Training mit Elementen aus Tanz, Gymnastik und Yoga. Ab 6. Juni, sechs Mal montags von 16.15 bis 17.30 Uhr. Kosten: 132 Franken. Leitung: Ursula Kramer, dipl. Musik- und Rhythmiklehrerin, Anmeldung und Information: Telefon 044 340 00 49.

Tag der offenen Tür in der Seniorenresidenz Im Brühl

Am Samstag, 11. Juni, findet in der Seniorenresidenz Im Brühl von 11 bis 16 Uhr ein Tag der offenen Tür statt. Auf geführten Rundgängen, die jede halbe Stunde stattfinden, gewinnen die Besucher einen vertieften Einblick in das Tertianum-Haus und erleben dabei auch den Lebensraum im integrierten Pflegewohnheim. Zu besichtigen sind die zwei Apartment-Typen, das Schwimmbad sowie das Restaurant mit Banketträumen. Im integrierten Pflegewohnheim mit 25 Plätzen wird über die Alltagsgestaltung der Bewohner anschaulich informiert. Zudem werden Workshops zu den Themen «Individualität im Alltag!» von der Pflegedienstleitung, und «Vorteile im Zweibett-Zimmer?» von Dr. med. L. von Rechenberg angeboten. Für das leibliche Wohl ist gesorgt: Umrahmt von Pianomusik werden Apéro-Fingerfood, Süßes und Fruchtiges sowie eine Sommerbowl offeriert. Die Seniorenresidenz befindet sich oberhalb der ZKB und Migros. Weitere Auskünfte werden unter Telefon 044 344 43 43 erteilt.

BESTATTUNGEN

Halbauer geb. Birk, Margaretha Rosa, geb. 1915, von Reichenburg SZ, verwitwet von Halbauer, Max Emil; Wildenstrasse 5.

Bruder, Norwin Albert, geb. 1930, deutscher Staatsangehöriger, Gatte der Bruder geb. Tomscha, Elfriede; Segantinistrasse 202.

Frey, Alice, geb. 1916, von Zürich; Limmattalstrasse 371.

Von Känel-Zaugg, Willy Roland, geb. 1931, von Reichenbach im Kandertal BE, Gatte der von Känel, geb. Zaugg, Marceline Yolande; Imbisbühlstrasse 3.

Widler, Marta Maria, geb. 1917, von Zürich und Röthenbach im Emmental, BE; Riedhofweg 4.

Rohrer geb. Gautschi, Ursula, geb. 1927, von Zürich und Buchs SG, verwitwet von Rohrer, Mario Ludwig; Imbisbühlstrasse 55.

Ortsmuseum Höngg
4. Juni 2005 ab 11 Uhr
Brennertest beim Ortsmuseum

fotoausstellung
höngger wirtschaften einst und jetzt
höngger brunnen früher und heute
jeden sonntag von 10 bis 12 uhr
(ausser Schulfreien)
eintritt gratis
wettbewerb mit attraktiven preisen

Obst- und Weinparadies Wegmann

Aus Eigenbau Verkauf im Hofladen: Erdbeeren aus dem Frankental, so fein! Oisi sind halt doch die beschtä.

8 verschiedene Jahrhundertweine, himmlisch guet.
Ab 12 Flaschen Hauslieferung.

Knackige Tafeläpfel, fabelhafter Apfelsaft in Bag-in-Box
Gartenfrisches Gemüse und Salate

Hofladen-Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr,
14 bis 18.30 Uhr
Samstag 8 bis 16 Uhr
Mittwoch geschlossen

DANIEL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 97 40

Qualität direkt vom Puur.

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 340 17 41
2 Briefkästen: Limmattalstr. 181, Regensdorferstr. 2
Auflage 12 800 Exemplare

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 5,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05,
Geschäftsleitung: Jean E. Bollier, Werner Flury,
Christian Mossner, Brigitte Kahofer, Sarah Sidler,
Bernhard Gravenkamp

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807665-01R

Redaktion: Sarah Claudia Sidler (scs)
E-Mail: redaktion@hoengger.ch/www.hoengger.ch
Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Pablo Assandri (pab), Thomas Binkert (bin), Martina Borer (bor), Janine Brunke (bru), Shelly Curjel (cur), Stevie Curjel (ste), Christof Duthaler (dut), Marcel Juen (jue), Anna Kappeler (kap), Francesca Mangano (man), Claudia Simon (sim), Timo Sykora (syk)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofer (kah)
Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81, Fax 044 340 17 41
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss

Dienstag, 10 Uhr
Insertionspreise
1-spaltige (25 mm) –75 Franken
1-spaltige Reklame (54 mm) 3.50 Franken
Übrige Konditionen auf Anfrage



Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Manuelle Cellulitebehandlung
- Lymphdrainage
- Permanent-Make-up
- Figureforming
- Solarium
- Manicure und Fusspflege
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 46 00
www.wellness-beautycenter.ch

Maria Galland
PARIS

Lebhaftes «Wohnen im Alter»

Die drei Höngger Institutionen für das «Wohnen im Alter», die Altersresidenz «Im Brühl», das Alterswohnhof Riedhof und das Altersheim «Hauserstiftung» ermöglichen einen persönlichen Einblick in ihr Haus und heissen alle gleichzeitig Interessenten am Samstag, 11. Juni, willkommen.

Der «Riedhof» feiert von 10 bis 16 Uhr das Sommerfest, die Hauserstiftung jubiliert am Samstag und am Sonntag von 11 bis 17 Uhr mit dem 75-Jahr-Jubiläum, und die Tertianum-Seniorenresidenz «Im Brühl» lädt ein zum Tag der offenen Tür vom 11 bis 16 Uhr. Für Verpflegung und Unterhaltung ist allerorts gesorgt.

Konzert mit Balalaika (Domra) und Klavier

Am Donnerstag, 9. Juni, um 16.30 Uhr haben Interessenten Gelegenheit, in der Seniorenresidenz Im Brühl am Kappenbühlweg 11 einen aussergewöhnlichen Nachmittag mit dem Balalaika-(Domra)-Spieler Michail Sawtschenko zu erleben. Zusammen mit seinem Klavierpartner Lothar Freund präsentiert er ein hochvirtuoses Konzertereignis. Zahlreiche Radio- und Fernsehaufnahmen im In- und Ausland sowie eine rege internationale Konzerttätigkeit, die die beiden Künstler schon in mehr als 35 Länder führte, legen davon ein eindrucksvolles Zeugnis ab. Dabei werden sie vom Publikum und den Musikkritikern gleichermaßen gefeiert.

Zur Aufführung gelangen musikalische Kostbarkeiten aus Russland und Werke europäischer Komponisten.

Höngger Senioren- Wandergruppe



Die Tageswanderung vom Mittwoch, 8. Juni, geht ins Obertoggenburg. Die Wanderung führt von Wildhaus über Gamplüt, Alpli-Chüebode, Enetthur-Wasserfälle, Thurweg, Unterwasser nach Alt St. Johann. Die Wanderzeit beträgt rund vier Stunden, kann aber verringert werden.

Die S-Bahn 5 mit Abfahrt um 8.25 Uhr auf Gleis 23/24 bringt die Gruppe, mit Umsteigen in Rapperswil, nach Neu St. Johann und mit dem Bus nach Wildhaus.

Hier beginnt die Wanderung mit einem Aufstieg zur Alp Gamplüt, wo sich bei guter Witterung eine fabelhafte Aussicht auf die Churfürsten und das Alviergebiet bietet. Hier besteht die Möglichkeit, die Gondelbahn für acht Franken zu benutzen. Auf einer Sonnenterrasse im Gamplüt wartet das Mittagessen. Nachher gehts hinunter zum Alpli über den Chüeboden nach Enetthur und zu den Thur-Wasserfällen, die ein Naturschauspiel bieten, das von drei übereinanderliegenden Galerien aus bewundert werden kann. Auf dem Thurweg wird weiter nach Unterwasser gewandert. Dort fährt der Bus um 16.43 Uhr ab.

Wer noch 30 Minuten weiter im Talboden wandert, kommt nach Alt St. Johann. Von hier fährt der Bus 16.47 Uhr zurück nach Nesslau; umsteigen in die Bahn, ab 17.10 Uhr nach Wattwil, Rapperswil, ab 17.59 nach Zürich HB, an 18.35 Uhr.

Besammlung: 8 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof HB. Kollektivbillett, Organisationsbeitrag 5 Franken. Anmeldung: Montag, 6. Juni, 20 bis 21 Uhr; Dienstag, 7. Juni, 8 bis 9 Uhr bei Nelly Schulthess, Telefon 044 750 03 78, oder Martin Wyss, Telefon 044 341 67 51.

Domenica Frehner hat gewonnen



In der Ausgabe vom Donnerstag, 6. Mai, verlor der «Höngger» ein Wochenende mit Halbpension für zwei Personen im Landhotel Hohenfels im Tannheimer Tal im Tirol.

Ende Mai wurde aus über 80 Einsendungen die Gewinnerin gezogen: Sie heisst Domenica Frehner und freut sich riesig: «Ich habe nicht schlecht gestaunt, als ich erfahren habe, dass meine Karte gezogen wurde.»

Obwohl sie oft an Wettbewerben mitmache, habe sie schon lange nichts Grosses mehr gewonnen. Und schon gar nie ein Wochenende mit Halbpension in den österreichischen Bergen: «Mein grösster Gewinn bis anhin war ein Helikopterflug.»

Obwohl Frehner noch nicht weiss, wann genau sie ins Tirol fahren will, freut sie sich bereits jetzt auf die ausgezeichnete «Gault-Millau»-Küche des Landhotels Hohenfels. «Auch das breite Wellness-Angebot möchte ich nutzen», sagt die Hönggerin und fügt an: «Jetzt muss ich nur noch ein Wochenende mit gutem Wetter aussuchen, und das Ganze ist perfekt.» (scs)

Junge Züchter organisieren Tierschau



Eigentlich hätte dieses Jahr keine Jungtierschau des Allgemeinen Kaninchen- und Geflügelzüchter-Vereins Zürich im Rütihof mehr stattfinden sollen.

Doch an einer Versammlung überstimmten die zehn Jungzüchter die anderen. So wurde der Anlass vom vergangenen Wochenende im Rütihof vorwiegend von ganz jungen Züchtern organisiert. Ihnen gehören auch die 15-jährige Melanie und ih-

re Kollegin, die 14-jährige Bettina (im rechten Bild links), an: «Wir wollten den Anlass weiterführen, da nur noch zwei Ausstellungen zu unserer Zwanzigsten fehlen. Zudem möchten wir die vorwiegend jungen Tiere weiterhin der Bevölkerung präsentieren.»

Sie haben Recht. Obwohl die Anlage teilweise spärlich besucht wurde, tat dies der Freude keinen Abbruch. Besonders die Kinderäuglein glän-

ten beim Anblick der jungen Kaninchen, Hühner, Schildkröten und Meerschweinchen. Die Zwergponys hätten einige am liebsten gerade mit nach Hause genommen. Zur Unterhaltung trug zudem eine Tombola sowie eine Festbeiz und eine Bar bei, die am Samstagabend bis in die späte Nacht geöffnet war.

Junge Menschen, die gerne Kaninchen oder Geflügel züchten möchten, sind im Verein willkommen. (scs)

Vielseitiger Kinderspieltag im Riedhof

Mit grosser Spielfreude beteiligten sich über 30 Mädchen und Knaben am vergangenen Samstag in der Überbauung Gewobag-Riedhof am traditionellen Kinderspielnachmittag.

Die formierten Teams starteten mit Begeisterung in den Disziplinen Fussball, Tischtennis, Stafetten, Stelzenlaufen und Sackhüpfen. Die Kleinsten erfreuten sich am Burgenbauen, Seifenblasen, Rundlaufen und Fischen. Auch das Schminken war besonders bei den Mädchen beliebt.

Aufgrund der hohen Temperatur von 30 Grad gab es ein Gedränge am Sirupstand und beim Wasserballwerfen. Das abschliessende Fussball-Finalspiel zwischen den Teams USA im orangen Shirt und Asien im gelben Oberteil bot guten, fairen Sport und endete knapp mit 2:1 für die USA. Für die vielen Helfer und Zuschauer gab es im Schatten Kaffee und feinen Kuchen.

Am Ende des Tages fragte eine 8-jährige Teilnehmerin: «Wann gibt es wieder einen Kinderspielnachmittag? Hoffentlich bald!» (e/zvg)



NÄCHSTENS

2. und 3. Juni. Weindegustation von Weinen aus Iberien. Urs Zweifel zeigt die jüngsten Kreationen aus dem hauseigenen Keller.

16 bis 20 Uhr, Weinlaube Zweifel, Regensdorferstrasse 20

2. Juni. Jazz-Happening des Jazz Circle Höngg mit «6 saxes alive».

20 Uhr, Restaurant Jägerhaus, Waidbadstrasse 151

3. Juni. Kino-Bar.

20 Uhr, Quartiertreff

3. und 4., 17., 18., 23. und 24. Juni. Theater-Film-Produktion «So eine Liebe» des ProjektsN.

20 Uhr, Theater auf der Werdinsel

4. Juni. Brunnenfest zur Eröffnung der Fotoausstellung im Ortsmuseum Höngg mit Apéro und Wettbewerb.

11 Uhr, Wolfgassbrunnen

4. Juni. Weindegustation.

11 bis 17 Uhr, Weinlaube Zweifel, Regensdorferstrasse 20

4. Juni. Betriebsstag Museumslinie.

13 bis 18 Uhr, Depot Wartau, Limmatalstrasse 260

4. Juni. Schwedische Sommernacht. Ein Konzert mit der Sopranistin Madelaine Wibom und dem Orchester Hochdorf unter der Leitung von Peter Aregger. Auf dem Programm stehen Lieder, Tänze und Orchestermusik aus Schweden.

20 Uhr, reformierte Kirche

5. Juni. Exkursion des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg zum Frauenwinkel, Hurdenerdamm. Auskufft gibt Susanne Ruppen am Samstag, von 19 bis 20 Uhr unter Telefon 044 362 11 23.

6.50 Uhr, Hauptbahnhof, Zug nach Rapperswil

5. Juni. Höngger Zmorge zum Abstimmungssonntag. Mit Fotoausstellung und Wettbewerb.

10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2

5. Juni. Abendgottesdienst mit dem Marco Dreifuss Lyric Jazz-Duo, Pfarrer Amatruda und Pfarrerin Mari-ka Kober. Anschliessend Kirchen-Bar.

19 Uhr, reformierte Kirche

6. Juni. Dia-Vortrag: «Die Nord-schweiz, der Hochrhein über Schaffhausen bis Basel».

18.30 Uhr, Alterswohnhof Riedhof, Riedhofweg 3

7. Juni. Blut Spenden.

16.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186

8. Juni. L'Histoire du Soldat, musikalisches Kammerstück, organisiert vom Forum Höngg.

20 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 186

9. Juni. Balalaika-Konzert mit den Künstlern Michail Sawtschenko, Balalaika (Domra), und Lothar Freund, Klavier, bekannt aus Radio und Fernsehen.

16.30 Uhr, Im Bungert, Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11

10. Juni. Nachbarschaftsapéro mit Jazz'n'Funk-Konzert.

17 Uhr, Quartiertreff Rütihof, Hurdackerstrasse 6

11. Juni. Kiki-Fäscht für Kinder von 4 bis 8 Jahren mit Liedern, Znüni, Spielen und der Geschichte «Vom Verlore und Gwünne». Anmeldung unter Telefon 043 311 40 56.

9.30 bis 12 Uhr, reformierte Kirche



Alterswohnheim Riedhof Höngg

Riedhofweg 4, 8049 Zürich, Telefon 044 344 33 33

Einladung zum Sommerfest 2005

Samstag, 11. Juni, 10 bis 16 Uhr

«Militärisches wie anno dazumal»

10.00 – 16.00 Uhr Cafeteria
Stand mit Arbeiten der Ergotherapie
10.00 – 16.00 Uhr Kuchenbuffet, Patisserie



11.00 – 14.00 Uhr Militärisch anmutende Leckerbissen:
Aus der Gamelle: Spatz
oder aus der Feldpfanne:
Tortelloni tricolore mit Ricotta und Spinat
aus dem Oklahoma-Grill: Schwedenbraten mit Kartoffelgratin
bis 16.00 Uhr vom Grill: Bratwurst und Cervelat mit Semmeli

Zudem zeigen wir auf vielseitigen Wunsch zu mehreren Zeiten den legendären, rockigen Video-Clip «Baby Baby» vom letzten Sommer mit unseren Pensionären und den Riedhof-Film von 1994 im Saal:

11.00 – 11.30 Uhr Video: «Baby Baby» und Riedhof-Film von 1994
Wiederholung jeweils zur vollen Stunde:
12.00 Uhr, 14.00 Uhr und 15.00 Uhr

13.30 – 14.05 Uhr Musikverein Hausen am Albis
14.50 – 15.25 Uhr Musikverein Hausen am Albis



Alterswohnheim Riedhof Höngg

Die Cafeteria am Riedhofweg 4, 8049 Zürich, ist täglich geöffnet von 10 bis 11 und 14 bis 16.30 Uhr.

www.riedhof.ch

Nächste Veranstaltungen

Sonntag, 5. Juni, 10 Uhr

Gottesdienst, Pfrn. Marika Kober

Montag, 6. Juni, 18.30 Uhr

Dia-Vortrag Karl-Heinz Rüttgers:
«Die Nordschweiz, der Hochrhein über SH bis BS»

Samstag, 11. Juni, 10 bis 16 Uhr

Riedhoffest 2005: «Spatz und Militärisches wie anno dazumal», Musikverein Hausen am Albis

Mittwoch, 15. Juni, 18.30 Uhr

Zigeunermusik mit dem Duo Högsberg

Mittwoch, 22. Juni, 18.30 Uhr

Ivaylo Kovachev, Klavier,
und Dessi Peteva, Flöte

Mittwoch, 29. Juni, 15 Uhr,

Armin Binotto: «Unsere Namen, woher sie kommen – was sie bedeuten»

Sonntag, 3. Juli, 10 Uhr

Gottesdienst Pfr. M. Fässler
Änderungen vorbehalten, siehe auch auf der Homepage: www.riedhof.ch

Der Riedhof würde sich bei allen Veranstaltungen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Jeweils am 3. Dienstag des Monats gibt es im Riedhof eine zirka einstündige Information für Interessenten, verbunden mit einem kleinen Rundgang. Treffpunkt um 15 Uhr in unserer Cafeteria.

Wohnen Sie im Quartier und möchten Sie öfters im Riedhof um 11.30 Uhr das Mittagessen einnehmen? Gerne reservieren wir Ihnen einen Platz in der Cafeteria. (Fr. 14.–/sonntags Fr. 17.–; Anmeldung bis 9 Uhr, Telefon 044 344 33 33).

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich

Telefonische Anmeldung
044 341 37 97



Nackenschmerzen? iCH-Therapie® Fr. 44.–

Buchbestellung direkt beim Autor:
H. Isler, Imbisbühlstr. 96, 8049 Zürich
oder unter www.ichtherapie.ch

Praxis für ästhetische Dermatologie



- Laser-Behandlungen bei Altersflecken
- Peeling mit Anti-Aging-Effekt
- Aknebehandlungen
- Botox zur Faltenbehandlung
- Behandlung von übermäßigem Schwitzen (Axilla und Hände)

Dr. med. Maria B. Rüfenacht

Dermatologie und Venerologie FMH
Kosmetische und Medizinische Lasertherapie
Ärztelhaus Stauffacher
Birmensdorferstrasse 1, 8004 Zürich
Tel. 044 242 95 88, Fax 044 242 95 86

Parkett Laminat Vorhänge Bodenbeläge

TEPPICH BIAGGI

Adlikerstrasse 246

Regensdorf

Telefon 044 840 50 26

www.teppich-biaggi.ch

Vielseitig engagiert: Seit 20 Jahren als Schrittmacher des ZKB Züri LaufCup.



Unter dem Motto «Rennen für einen guten Zweck» spenden wir im Jubiläumsjahr pro absolvierten Laufkilometer zwanzig Rappen an die Vereinigung zur Unterstützung krebskranker Kinder Zürich. Das Programm erhalten Sie bei der Zürcher Kantonalbank, ZKB Züri LaufCup, Postfach, 8010 Zürich.

www.zkb.ch/zuerilaufcup

Die nahe Bank

Zürcher Kantonalbank

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 01 363 60 60
TV Hifi Video Rötelstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

Aloe Vera
Beratung und Verkauf
Innovative Geschäftsidee
Ewa Eugster, Telefon 044 341 33 63

Kiki-Fäscht

vom Samstag, 11. Juni,
von 9.30 bis 12 Uhr,
reformierte Kirche

«Vom Verlöre und Gwünne»

d'Gscht vom Esau und em Jakob



- Kiki und Lucy Feuerstein, Handpuppen
- Kinder-Kirchen-Lieder
- Spannende Bilderbuchgeschichte
- Znüni
- «Himmelsleiterlispel» mit BlasioGumpi-Matte und anderen Aktivitäten

Mit C. Bräm, P. Gilli, M. Homs, H. Küng, P. Luder, A. und Chr. Wagner, T. Hintze-Stalder, C.-L. und P. Kraft, Pfr. M. Fässler und weiteren MitarbeiterInnen

Begleiteter Fahrdienst

mit 46er Bus vom Rütihof
(ab 9 Uhr) und
zurück von Kirche (ab 12 Uhr)

Anmeldungen an:

Claire-Lise Kraft
Telefon 043 311 40 56

Ein Reformiertes Angebot für Kinder von 4 bis 8 Jahren

Reformierte Kirchgemeinde Höngg • www.refhoengg.ch

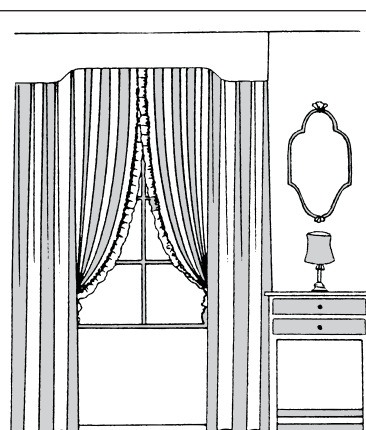


FRAUENVEREIN
HÖNGG

Mittagstisch für SchülerInnen

Es hat wieder freie Plätze. Unverbindliches Schnuppern zum Spezialpreis von Fr. 6.– jederzeit möglich.

Frauenverein Höngg, Yvonne Türlér,
Bauherrenstrasse 36, 8049 Zürich,
Telefon 044 342 26 93



Ihr Vorhang-Fachmann

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27

Intensiv-Verkehrskunde-Unterricht VKU Montag bis Donnerstag, 6. bis 9. Juni

«Bögle» am PC
(Theorie-Fragebogen ausfüllen):
jeden Mittwoch und Donnerstag
17.00 bis 18.50 Uhr

NEU

Kompetenz erweitern
Kenntnisse auffrischen oder
Blockaden und Ängste überwinden,
z. B. nach einem Unfall

Anmeldung und Infos bei
Brigitta Stähli 079 633 55 05
René Deuber 079 336 47 26
Markus Alder 079 407 48 64
Peter Kienast 079 659 40 39

Rebstockweg 15, am Meierhofplatz
8049 Zürich-Höngg

www.theorie-hoengg.ch



quartiertreff höngg/rütihof
sozialzentrum hönggerstrasse

Nachbarschaftsapéro sowie für alle Interessierten Freitag, 10. Juni, ab 17 Uhr.

Ab 19.30 Uhr
Jazz'n'Funk-Konzert
mit der Gruppe CHAMELEON

Unser Haus wird seit über drei Jahren von zahlreichen Kindern und Erwachsenen für private Feste, Kurse, Veranstaltungen, Sitzungen, Kinder-, Spiel- und Bastelangebote genutzt. Dies möchten wir gerne mit Ihnen bei einem Apéro feiern.

Quartiertreff Rütihof

Hurdäckerstr. 6, 8049 Zürich,
Tel. 044 342 91 05, qt_ruetihof@gmx.ch

Quartierinfo-Öffnungszeiten:
Dienstag und Donnerstag, 14 bis 18 Uhr,
Dienstag und Freitag, 14 bis 16 Uhr



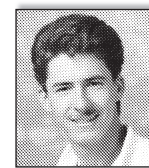
PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen –
Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY Ackersteinstr. 131
Staatl. geprüfter 8049 Zürich
Techniker und Tel. 044 341 60 66
Gärtnermeister Fax 044 341 64 51



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell:

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

75 Jahre Hauserstiftung Höngg

Damals – vor 75 Jahren

Im März 1924 lud Martin Haug, kantonalen Steuerbeamter in Höngg, zu einer ausserordentlichen Sitzung ins Gemeindehaus Höngg, welcher auch eine ganze Schar Höngger Bürger folgte.

Grund dieser Einladung war alt Metzgermeister Johann Heinrich Hauser, ehemaliger Bürger von Höngg, wohnhaft in Rüslikon, welcher der Gemeinde Höngg zwecks Erstellung eines «Altersasyls» einen Betrag von Fr. 100 000.– schenken wollte. Allerdings mit der Auflage, dass der Bau innert drei Jahren seiner Bestimmung zu übergeben sei, andernfalls die Fr. 100 000.– zurück an den Stifter beziehungsweise seine Erben gehen würden.

Verständlicherweise kamen auch Bedenken auf, ob es überhaupt möglich sei, ein solches Heim mit 100 000 Franken zu gründen und dieses dann selbsttragend zu betreiben.

Die Stiftungsurkunde / Der Stiftungsrat

Am 27. Dezember 1924 wurde die Stiftungsurkunde durch den damaligen Notar Rebsamen aufgesetzt und unterzeichnet mit dem Zweck, dass im zukünftigen Heim in erster Linie Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Höngg, dann aber auch solche aus dem Kanton Zürich und schliesslich auch welche aus anderen Kantonen Aufnahme finden sollten. Ausländer durften nur aufgenommen werden, wenn sie im Besitz des Schweizer Bürgerrechtes waren und zudem fünf Jahre Wohnsitz in der Gemeinde Höngg hatten.

An der Sitzung vom 30. Januar 1925 wurde der Stiftungsrat mit sieben Mitgliedern von Rang und Namen zusammengestellt und gewählt. Das Präsidium übernahm der Steuerbeamte Martin Haug, weitere Mitglieder waren Gemeindepräsident Hermann Gwalter, Lehrer Ernst Huber, Forstadjunkt Dr. Heinrich Grossmann, der Stifter Johann Heinrich Hauser, der Arzt Dr. Max Vontobel sowie der Armenpflegepräsident Reinhold Frei.

Gemäss Statuten setzt sich der Stiftungsrat aus fünf bis elf Mitgliedern zusammen. Während es in den Anfängen jeweils sieben waren, sind es heute noch fünf. Die Erfahrung hat gezeigt, dass effizientes Arbeiten mit weniger Beteiligten einfacher ist, insbesondere wenn jedem Mitglied ein Ressort zugeteilt ist.

Der Gründer

Johann Heinrich Hauser wurde am 29. Juli 1841 im Rothen Ackerstein geboren und besuchte hier die Schulen. 1856 verliess die Familie Hauser Höngg und lebte fortan in Unterstrass. Johann Heinrich Hauser heiratete 1880 Barbara Bräm von Schlieren und übte in Schlieren und Altstetten viele Jahre den Beruf des Metzgers aus. Seinen Lebensabend verbrachte er in Rüslikon, wo er sich seiner Jugendheimat erinnerte und deshalb der Gemeinde Höngg einen Teil seines Vermögens in Form des besagten Stiftungskapitals vermachte. Am 30. Juni 1929 starb Johann Heinrich Hauser im Alter von 88 Jahren. Noch hatte er die Grundsteinlegung für die Hauserstiftung sowie den bereits bis zum ersten Stock gediehenen Bau erleben können, leider aber nicht ihre Vollendung.

Die Grundstücksuche

Nachdem der Stiftungsrat den Stifter überzeugen konnte, dass eine Realisierung dieses Projekts innerhalb von drei Jahren fast unmöglich ist, er-

streckte er die Frist um weitere zwei Jahre, d.h. drei Jahre bis Baubeginn beziehungsweise fünf Jahre bis Vollendung. Somit konnte sich der Stiftungsrat nicht nur mit der Beschaffung weiterer Geldmittel befassen, sondern sich auch auf die Suche nach einem geeigneten Bauplatz machen, was sich allerdings als recht schwieriges Unterfangen erwies.

Schliesslich fanden sich zwei nebeneinander liegende Parzellen an der Hohenklingenstrasse, welche zu einem Preis von rund Fr. 14 300.– gekauft werden konnten.

geben. Vier weitere Zimmer waren für die Angestellten vorgesehen. Bereits zu jener Zeit verfügten alle Zimmer über ein eigenes Lavabo.

Zur Eröffnungsfeier waren zahlreiche Gäste geladen, unter anderem natürlich die Mitglieder des Stiftungsrats mit Begleitung, die Sponsoren, der Gemeinderat und weitere wichtige Vertreter der Bürgergemeinde Höngg. Insgesamt 70 Personen wurde in der geräumigen Küche des Heims ein köstliches Mahl serviert. Zur festlichen Einweihung spendier-

FINANZPROGRAMM 1928

A. BAU.	
1. Einnahmen:	
a. Stiftung von Herrn Hauser vom Dezember 1924	Fr. 100'000
b. Nachtrag, fällig bei Baubeginn	30'000
c. Schenkung von Herrn Hauser für Landankauf	12'000
d. Zinsen von a und c bis 31. Dezember 1928	20'000
e. Beitrag der Bürgergemeinde Höngg, voraussichtlich	60'000
f. Freiwillige Beiträge des Kantons, der Stiftung für das Alter und Privater	70'000
g. Darlehen einer Bank auf erste Hypothek	70'000
Total	Fr. 362'000
2. Ausgaben:	
a. Bau des Hauses (nach beiliegendem Projekt)	Fr. 290'000
b. Anschaffung von Mobilien	10'000
c. Gartenanlage und Umgebungsarbeiten	15'000
d. Landankauf auf der „Klingen“, 30 ar zu Fr. 5.– per m ²	15'000
e. Zufahrt, eventuell Strassenbeitrag an die Gemeinde	8'000
f. Unkosten (Anschlüsse etc.)	5'000
g. Betriebskapital für den Anfang	19'000
Total	Fr. 362'000

Hauserstiftung (Altersheim Höngg)

Für den Stiftungsrat:
Der Präsident: **H. Gwalter.** Der Sekretär: **Dr. H. Grossmann.**

Das Bauprojekt

Um sich überhaupt eine Vorstellung eines Altersheimes machen zu können, besichtigte der Stiftungsrat bestehende Alters- und Bürgerasyle. Zwei der insgesamt sieben besuchten Heime, nämlich jene in Uster und Wattwil, standen Paten für die zukünftige Hauserstiftung, und so wurden zwei in Höngg ansässige Architekten gebeten, je ein Bauprojekt auszuarbeiten. Die Wahl fiel auf den Vorschlag von Architekt Karl Müller.

Der vom Architekten vorgelegte Kostenvoranschlag sah eine Gesamtsumme von Fr. 325 000.– vor. Dank der Zusicherung von verschiedenen

te die Mosterei und Weinhandlung «E. & Gebr. Zweifel Höngg-Zürich» 38 Flaschen Benkener, 32 Flaschen Höngger sowie einen Harass à 30 Flaschen Süssmost zu einem Totalbetrag von Fr. 104.10.

Die Pensionäre

Erstaunlicherweise liessen sich keine Höngger Bürger finden, welche sich im neu eröffneten Altersheim niederlassen wollten. Damit aber wenigstens der Titel Altersheim Höngg gerechtfertigt war, wurde – entgegen des in den Statuten festgelegten Min-



destalters von 60 Jahren – eine zwar jüngere, aber leicht behinderte Höngger Bürgerin aufgenommen.

Die Pensionspreise betragen damals je nach Vermögensverhältnissen der Interessenten:

für ein Einzelzimmer
Fr. 1400.– bis Fr. 1800.–/Jahr

für ein Doppelzimmer
zur Alleinbenützung
Fr. 2200.– bis Fr. 2600.–/Jahr

für zwei Personen in einem
Doppelzimmer Fr. 2 400.–
bis Fr. 3400.–/Jahr

und waren in vierteljährlichen Raten im Voraus zu bezahlen. Gemäss Statuten konnte weniger bemittelten Pensionären eine Reduktion von bis zu 30 Prozent gewährt werden, sofern sie Bürger von Höngg waren.

Im Pensionspreis inbegriffen waren nebst der Miete des Zimmers auch einfache bürgerliche Kost, Licht, Wasser und Heizung sowie das Waschen der Wäsche. Die Pensionäre hatten Anspruch auf ein unentgeltliches Bad alle zwei Wochen. Weitere Bäder waren möglich, allerdings gegen eine Taxe.

Damals mussten die «Insassen», wie die Pensionäre offiziell genannt wurden, eigene Möbel und Wäsche mitbringen – heute ist es ein grosses Anliegen unserer Pensionäre, dass

sie ihr Zimmer selber möblieren dürfen, weil das wesentlich zu einer persönlichen Atmosphäre beiträgt.

Die «Hausmutter» und ihr Personal – damals und heute

Auf die ausgeschriebene Stelle der «Hausmutter» haben sich 42 Bewerberinnen gemeldet. Die Wahl fiel einstimmig auf Fräulein Marie Ramp, geb. 1885. Für ein Jahresgehalt von Fr. 1 600.– plus Kost und Logis führte sie die Hauserstiftung zusammen mit zwei von ihr selbst ausgesuchten «Dienstmädchen» während 20 Jahren. Die beiden Helferinnen hatten pro Jahr ein Gehalt von je Fr. 900.– plus Kost und Logis.

Anlässlich ihres 20-Jahre-Dienstjubiläums übergab Marie Ramp das Zepter an Fräulein Hedwig Glur, welche der Hauserstiftung bis zu ihrer Pensionierung im Juni 1968 vorstand.

Für die Nachfolge der 1968 zurückgetretenen Hedwig Glur beschloss der Stiftungsrat, die Leitung einem Ehepaar zu übertragen. Leider erwies sich dieses Experiment nicht als sehr erfolgreich, und so war niemand unglücklich, als das Ehepaar nach vier Jahren ein neues Wirkungsfeld suchte.

Heute wird unser Heim erfolgreich durch einen Heimleiter geführt. Insgesamt stehen ihm zirka 30 Mitarbei-



Die Männerwelt wurde in die Hausarbeit unter Aufsicht der Damen integriert – nach getaner Arbeit durften sie einen Jass klopfen.

weiteren Spenden im Betrag von insgesamt Fr. 120 000.–, dem Versprechen des Stifters, das Stiftungskapital um weitere Fr. 30 000.– zu erhöhen, sowie der Zusage der Kantonalbank für ein Hypothekendarlehen von Fr. 100 000.– konnte im Mai 1929 mit dem Bau begonnen werden.

Eröffnung und Einweihung

Am 15. Juni 1930 wurde die Hauserstiftung offiziell eröffnet. Das schöne neue Heim verfügte über 22 Einzel- sowie drei Doppelzimmer und konnte somit 28 Pensionären ein Zuhau-



terInnen zur Seite, was rund 20 Vollstellen entspricht, da in der heutigen Zeit viele Angestellte nur noch Teilzeit arbeiten wollen oder können. Dazu kommen noch die Nachtwachen, welche sich im Dienst abwechseln.

Unser heutiges Motto heisst: «Die Zeiten ändern sich... die Hauserstiftung bleibt!» Vor 75 Jahren mussten die Pensionäre mindestens 60 Jahre alt sein, um in die Hauserstiftung aufgenommen zu werden. Heute denkt vor dem 80. Lebensjahr kaum mehr jemand an einen Übertritt ins Altersheim. Ja, es ist schon vorgekommen, dass Pensionäre aufgenommen wurden, welche die Altersgrenze von 90 Jahren bereits weit überschritten hatten.

Mit lediglich drei Angestellten gehörte es damals zur Pflicht der Heimbewohner, ihre Betten selber zu machen und auch für die Reinigung ihrer Zimmer besorgt zu sein.

Auch wurde es gern gesehen, wenn die Pensionäre im übrigen Haushalt

tatkräftig Hand anlegten (siehe Fotos). Eine länger andauernde oder aufwändigere Pflege war nicht möglich, und so mussten kranke oder immobile Pensionäre ihren Lebensabend im Spital oder Pflegeheim verbringen.



Hauserstiftung im Jahre 1955

Blick in die Neuzeit Die Umbauplanung 1976–1986

Nach über 45 Jahren beschloss der Stiftungsrat, das Heim den «modernen» Verhältnissen anzupassen. Obwohl jedes Zimmer über eine Waschelegenheit verfügte, verlangte die neue Zeit, dass alle Zimmer mit einer eigenen Toilette und wenn möglich mit einer Dusche ausgestattet sind.

Dazu kamen noch weitere Wünsche wie ein grösserer Speisesaal, ein Invaliden-Bad, ein Coiffeur Platz usw. Zudem sollte das Haus möglichst rollstuhlgängig sein.

Aber dafür freuten sich die Pensionäre umso mehr über die prächtige Aussicht und die vielfältigen Spaziermöglichkeiten in der wunderschönen Parkanlage.

Einweihung Herbst 1987

Noch vor der Rückkehr der Pensionäre aus dem «Lilienberg» fand am 11. September 1987 die feierliche Einweihung statt. Dazu waren rund 50 Gäste geladen: Vertreter der bei-



Damit die Frauen ihrem Hobby Stricken frönen konnten, mussten die Männer Wollknäuel winden.



verrechnet werden, und es wurde eine Tagespauschale für leichte und schwere Krankenpflege festgesetzt. Im Jahre 1992 kümmerten sich bereits 18 Angestellte (12,6 Vollstellen) Tag und Nacht um das Wohl der Pensionäre.

Inzwischen ist die Hauserstiftung kein reines Altersheim mehr. Die Pensionäre werden – wenn immer möglich – bis zu ihrem Ableben im Heim gepflegt. Der Aufwand für die Pflege nimmt laufend zu und die Vorschriften im Gesundheitswesen werden immer strenger. Wir versuchen, all diesen Herausforderungen gerecht zu werden und unseren Pensionärinnen und Pensionären Lebensqualität und Geborgenheit zu bieten.

SILVIA BOHLI

ten Führungsarbeit von Pflegedienstleiterin und Küchenchef. So hatten wir zum Beispiel im Jahr 2004 nur einen einzigen Personalwechsel, was natürlich auch von unseren Pensionär/innen sehr geschätzt wird.

Bei Heimbisichtigungen taucht immer wieder die Frage nach dem richtigen Zeitpunkt für eine Anmeldung im Altersheim auf. Obwohl der Entschluss, in ein Altersheim zu ziehen, sicherlich zu den schwierigsten Entscheidungen gehört, ist eine frühzeitige Anmeldung wichtig. Zurzeit haben wir 60 Personen auf der Warteliste. Im Gegensatz zu anderen Altersheimen wird bei uns aber niemand von der Warteliste gestrichen, der wiederholt auf ein frei gewordenes Zimmer verzichtet, weil er noch nicht für einen Einzug bereit ist. Zu einem Heimeintritt muss man von ganzem Herzen stehen können. Allerdings zeigt sich immer wieder, dass die Umstellung für Menschen, die schon sehr abgebaut sind, mit wesentlich grösseren Schwierigkeiten verbunden ist als für Menschen, welche den Umzug bewusst planen können.

Gemessen an anderen Institutionen ist die Hauserstiftung ein eher kleines Altersheim. Das hat jedoch den grossen Vorteil, dass man bei uns nicht in eine andere Abteilung zügeln muss, wenn man pflegebedürftig wird. Unsere Bewohner können im gewohnten Zimmer bleiben und dort gepflegt werden.

Viele Menschen fürchten, dass sie bei einem Heimeintritt ihre Eigenständigkeit aufgeben müssen. Das trifft – zumindest für die Hauserstiftung – nicht zu. Wir haben verschiedene Bewohnerinnen und Bewohner, welche regelmässig in die Ferien fahren oder Tagesausflüge unternehmen, um dem Zürcher Hochnebel zu entfliehen und einen Tag an der Sonne zu geniessen. Andere besuchen Freunde, gehen in Konzerte, ins Kino oder ins Theater. All das und noch vieles mehr ist auch von der Hauserstiftung aus möglich. Denn man gibt nur so viel Eigenständigkeit auf, wie man möchte. Vom Heim aus gibt es kaum Einschränkungen.

WALTER MARTINET

Der Mensch steht im Mittelpunkt all unserer Bemühungen



Pflegedienstleiterin Tedelyne O. N. Bardaje, mit Pensionärin Hulda Riemer.

Hauserstiftung heute

In unseren 38 Zimmern betreuen wir 36 Frauen und drei Männer! Ein Zimmer wird von zwei Schwestern belegt, die ihr ganzes Leben zusammen verbracht haben und auch gemeinsam zu uns gekommen sind. Die Zimmer (teilweise mit Balkon) sind sehr unterschiedlich gross; das kleinste misst 13, das grösste 38 m². Entsprechend unterschiedlich sind die Pensionspreise, welche sich aber im Rahmen der städtischen Heime bewegen.

Betreut werden unsere Bewohner von 32 Angestellten aus 13 Nationen. Es wird viel gelacht, und man sitzt zusammen. Das gute Arbeitsklima ist mit Sicherheit auch das Verdienst der fachlich und menschlich kompeten-

den Kirchgemeinden und verschiedener Vereine, Repräsentanten der Banken, Gönner und Persönlichkeiten aus der Politik.

Seit diesem umfassenden Umbau vor bald 20 Jahren und dank laufenden Renovationsarbeiten kann die Hauserstiftung heute 38 bis 40 Pensionären ein Zuhause bieten. Weil die Zimmer unterschiedlich gross sind und über verschiedene Ausbaustandards verfügen, erfüllen sie differenzierte Ansprüche.

Der Heimbetrieb nach dem Umbau und heute

Ende September 1987 erfolgte die «Heimkehr» aus dem «Lilienberg», und nach kurzer Zeit zogen auch die ersten Neupensionäre ein.

Der Heimbetrieb wurde damals schon aufwändiger, und es wurde mehr Personal – insbesondere auch nachts – erforderlich. Bereits 1987 mussten den pflegebedürftigen Pensionären die Zusatzaufwendungen

Im Dezember 1985, nach beinahe 10-jähriger Planungszeit, unterbreitete der mit dieser Studie beauftragte Höngger Architekt Egon Scheiwiler dem Stiftungsrat den Kostenvorschlag für die geplanten Umbauarbeiten im Betrag von 5,9 Mio. Franken.

Der Umbau 1986–1987

Im April 1986 konnte dann mit den Bauarbeiten begonnen werden. Da während dieser Zeit ein Verbleib in der Hauserstiftung unmöglich war, wurden alle Heimbewohner ins Altersheim Lilienberg in Affoltern a. A. umgesiedelt. Dies war dank der Offerte des städtischen Sozialamtes möglich, weil der «Lilienberg» kurz zuvor aufgehoben und geräumt worden war.

Mit Sack und Pack sowie sämtlichem Mobiliar zog am 1. und 2. Juli 1986 rund ein Dutzend Pensionäre samt Angestellten in den «Lilienberg». Die Zimmer waren kleiner und verfügten über kein eigenes Lavabo.



Hauserstiftung heute, an der Hohenklingenstrasse 40

Kulinarisches aus der Hauserstiftung



Seit Frühling 2004 arbeite ich als Küchenchef in der Hauserstiftung. Bis dahin habe ich vielseitige Erfahrung in der Hotelgastronomie, in der Gourmetküche und in einem Personalrestaurant gesammelt. Die speziell auf ältere Menschen ausgerichtete Verpflegung war für mich beim Eintritt in die Hauserstiftung Neuland. Und so war ich sehr gespannt, ob ich meine Kochgewohnheiten ändern beziehungsweise anpassen müsste.

Ich stellte jedoch bald fest, dass die Grundregeln einer gesunden Verpflegung für alle Altersstufen dieselben sind. Eine ausgewogene und vielseitige Ernährung bildet immer die Basis, um das Leben geniessen zu können. Ziele der Ernährung im Alter sind die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität sowie die Vermeidung beziehungsweise Verzögerung von Erkrankungen.

Ich lege grossen Wert auf eine saisonale und abwechslungsreiche Küche. Die frischen, qualitativ hochwertigen Nahrungsmittel werden schonend zubereitet, damit möglichst viele Nährstoffe und Vitamine erhalten bleiben. Zudem achte ich darauf, dass im Speiseplan regelmässig Vollwertprodukte integriert werden. Für die kleinen Mahlzeiten zwischendurch steht ein Früchtekorb zur freien Verfügung. Ein Angebot, das sich grosser Nachfrage erfreut.

Zu einem kulinarischen Genuss gehört für mich selbstverständlich auch die ansprechende Präsentation der Gerichte. Das Auge isst schliesslich mit – und die Mahlzeiten sollen Freude bereiten.

Zum Geburtstag dürfen die Bewohner ihr persönliches Geburtstagsmenü zusammenstellen. Nach

Möglichkeit erfülle ich allfällige Menüwünsche aber auch gerne zwischendurch. Manchmal probiere ich alte Familienrezepte der Bewohnerinnen aus. Damit komme ich natürlich stets bei allen sehr gut an. Gelegentlich wage ich mich aber auch an – sicherlich für viele – unbekannte internationale Gerichte. Es erstaunt und freut mich sehr, wie offen die Bewohner für Neues sind!

Aber auch Rituale werden bei uns gepflegt. So haben wir in der letzten Adventszeit mit backfreudigen Bewohnerinnen erstmals Weihnachtsg Gebäck zubereitet, welches nicht nur von unseren Pensionären, sondern auch von den Gästen an den Quartieressen sehr geschätzt wurde.

ROMANO CONSOLI, KÜCHENCHEF

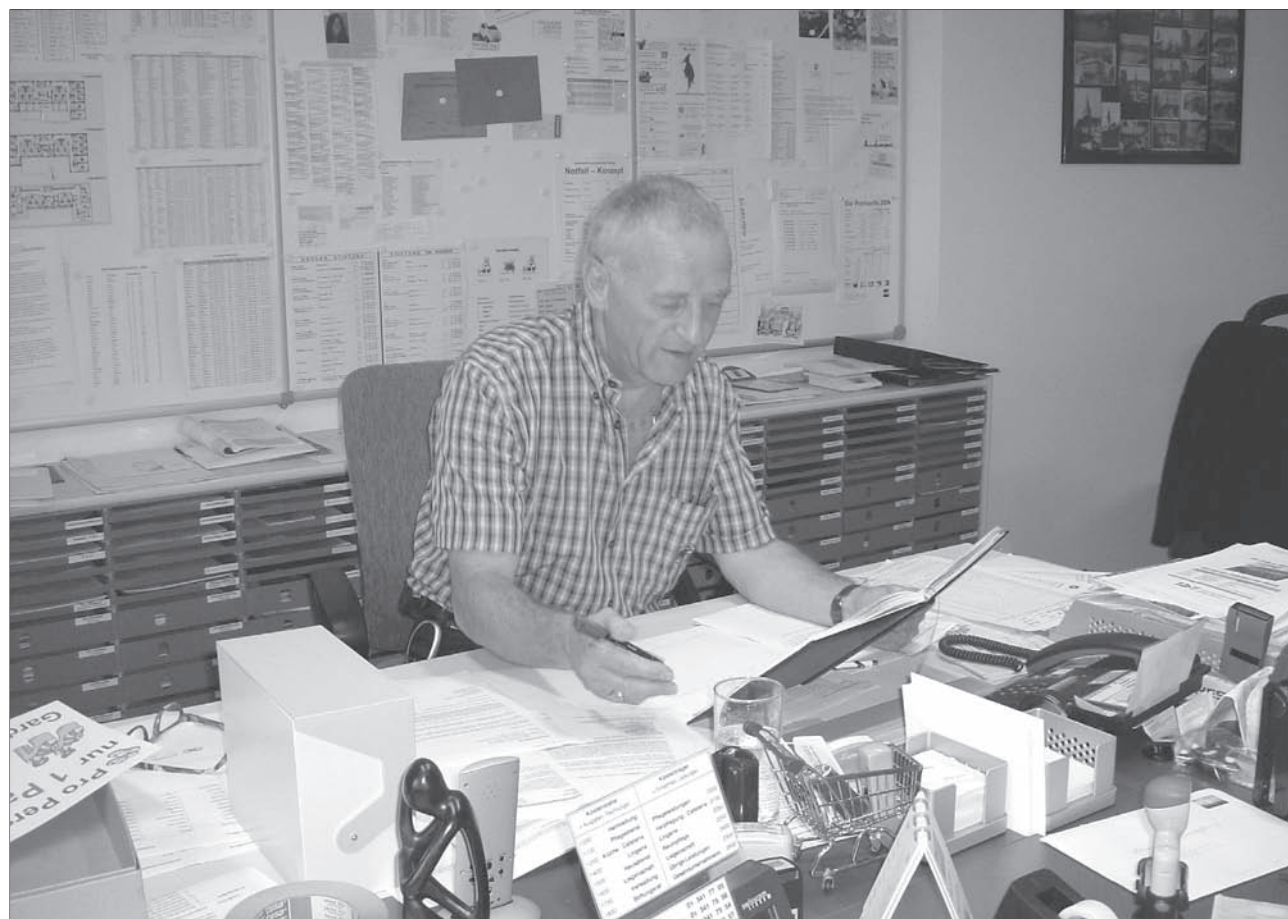
Aus dem Alltag des Heimleiters

Wie immer beginnt mein Arbeitstag um zirka 6.30 Uhr. Die Pflegedienstleiterin und der Küchenchef sind schon da. Vor dem Frührapport um 7.30 Uhr erledige ich einiges an Administration und trinke mit dem Personal einen Kaffee. Beim Frührapport wird jeder einzelne Bewohner besprochen. Ich höre, wie es jedem medizinisch und psychisch geht und welche Termine am heutigen Tag anstehen. Zurück im Büro erwartet mich der Gärtner. Ich gehe mit ihm durch den wundervollen Garten und wir besprechen, was wo zu machen ist. Im Büro zurück, werde ich von Leuten erwartet, die für eine Heimbesichtigung gekommen sind. Ich zeige ihnen das ganze Haus und beantworte anschliessend ihre Fragen. In der Zwischenzeit ist meine Teilzeitsekretärin eingetroffen, die mit meiner Frau zusammen 40 bis 50 Stellenprozent abdeckt. Um 9.30 Uhr trinke ich einen Kaffee mit dem Hausdienst. Anschliessend kommt eine weit über 90-jährige Bewohnerin zu mir ins Büro, um mir mitzuteilen, dass etwas ganz Schlimmes passiert sei. Auf meine Frage, was denn los sei, sagt sie, es sei so schlimm, dass sie nicht darüber sprechen könne. Nach etwa 20 Minuten teilt sie mir mit: «Stellen Sie sich vor, jetzt wollen sich meine Eltern scheiden lassen!» Ich gehe auf sie ein und versichere ihr, dass ich mit den Eltern sprechen werde und dass ich überzeugt sei, dass sich ihre Eltern nach diesem Gespräch wieder verstehen werden. Sie bedankt sich mehr-

mals und verlässt, auf ihren Rollator gestützt, glücklich und zufrieden mein Büro.

Im Zimmer 206 repariere ich die Badezimmerlampe. Anschliessend führe ich ein Gespräch mit dem Beistand einer Bewohnerin. Dann bespreche ich mit meiner Sekretärin

Pendenzen, erledige Telefonate, verteile Post, hänge im Zimmer 302 ein neues Bild auf, öffne einem Lieferanten das Garagetor, unterschreibe Briefe, öffne die Post – und schon ist es Mittag. Ich esse immer im Speisesaal mit unseren Bewohner/innen, jeden Tag an einem anderen Tisch. So



Jerry, die Hauskatze



erfahre ich viel über ihre Sorgen und Nöte, und sie haben Freude, wenn (wie sie sagen) der Chef mit ihnen zusammen isst.

Um 13 Uhr ist einmal pro Woche Kaderbesprechung. Die Pflegedienstleiterin und der Küchenchef treffen sich mit mir im Sitzungszimmer. Wir reden über anstehende Probleme und Organisatorisches. Ich habe mit meinen beiden Kadermitgliedern fachlich und persönlich grosses Glück und wir sind ein gutes Team.

Am Nachmittag kommt ein 85 Jahre alter Bewohner ganz aufgeregt in mein Büro. Er müsse morgen in den WK einrücken, könne jedoch seinen Marschbefehl nicht mehr finden. Ich beruhige ihn, dass ich mit seinem Kadi telefonieren werde. Er solle doch in der Zwischenzeit in der Cafeteria einen Kaffee trinken. Beruhigt verlässt er mein Büro – und kommt nie wieder mit diesem Anliegen.

Das Heimleiter-Ehepaar Walter und Catherine Martinet



Am Nachmittag haben wir viele Besucher und Bewohner/innen in der Cafeteria. Auch viele Bezugspersonen aus meiner früheren Tätigkeit im Sozialdienst der ref. Kirchgemeinde Höngg finden immer wieder den Weg in die Cafeteria der Hauserstiftung. Im Büro kommt die Tochter einer Pensionärin zu mir, um mit mir über ihre Mutter zu sprechen, die an Depressionen leidet. Das Amt für Zusatzleistungen ruft an. Ich muss im Archiv während zwanzig Minuten alte Daten herausuchen und sie dann telefonisch weitergeben. Der Sanitär erscheint und ich gehe mit ihm ins Zimmer, wo das Lavabo ersetzt werden muss. Ich bin sehr froh, dass mich meine Frau den ganzen Nachmittag unterstützt hat.

Auch der Nachmittag ist mit den vielen Telefonaten und Gesprächen im Flug vergangen. Das Nachtesse nehme ich mit meiner Frau und den Angestellten der Pflege in der Cafeteria ein. Ich höre, ob es in der Pflege Probleme gegeben hat. Gegen 18.30 Uhr machen meine Frau und ich uns müde, aber zufrieden auf den Heimweg.

WALTER MARTINET

Viele Menschen dienen zur Freude der Bewohner



Armino Gonçalves, der Gärtner...



Hanna Burkhardt
und Alice Wydler,
die unzertrennlichen
Freundinnen

Stiftungsrat

Silvia Bohli	Mitglied Aktuarin Präsidentin	25. 4. 1988 – 31. 7. 1988 1. 8. 1988 – 7. 11. 2000 7. 11. 2000
Hans-Rudolf Frehner	Mitglied Liegenchafts- verwalter	1. 1. 1993 – 31. 12. 1993 1. 1. 1994
Heinz P. Keller	Quästor	22. 6. 1999
Yvonne Türlér	Aktuarin	7. 11. 2000
Bruno Dohner	Vizepräsident	12. 3. 2002



Maria do Ceu Pontes
und Fernanda Gonçalves vom Hausdienst



Carmen Berthellet von der Lingerie

Wettbewerb: 75 Jahre Hauserstiftung

1) Wann wurde Höngg eingemeindet?	<input type="checkbox"/> 1930 <input type="checkbox"/> 1932 <input type="checkbox"/> 1934
2) Was war der Stifter Johann Jakob Hauser von Beruf?	<input type="checkbox"/> Bäcker <input type="checkbox"/> Metzger <input type="checkbox"/> Schuster
3) Wie hoch war das ursprünglich vermachte Stiftungskapital?	<input type="checkbox"/> Fr. 100 000 <input type="checkbox"/> Fr. 500 000 <input type="checkbox"/> Fr. 1 000 000
4) Wann wurde die Hauserstiftung eröffnet?	<input type="checkbox"/> 15. Juni 1930 <input type="checkbox"/> 30. Juni 1929 <input type="checkbox"/> 27. Dezember 1924
5) An welcher Strasse liegt die Hauserstiftung?	<input type="checkbox"/> Limmattalstrasse <input type="checkbox"/> Riedhofstrasse <input type="checkbox"/> Hohenklingenstrasse
6) Wie hoch war das jährliche Gehalt der ersten «Hausmutter»?	<input type="checkbox"/> Fr. 10 600 <input type="checkbox"/> Fr. 1 600 <input type="checkbox"/> Fr. 1 000
7) Wie alt mussten die Pensionäre 1929 bei ihrem Eintritt in die HS gemäss Statuten mindestens sein?	<input type="checkbox"/> 60 Jahre <input type="checkbox"/> 70 Jahre <input type="checkbox"/> 80 Jahre
8) Wie viele PensionärInnen hat die Hauserstiftung heute?	<input type="checkbox"/> 35 <input type="checkbox"/> 39 <input type="checkbox"/> 42
9) Wie heisst die «Hauskatze» der Hauserstiftung?	<input type="checkbox"/> Strizzi <input type="checkbox"/> Bijou <input type="checkbox"/> Jerry
10) Aus wie vielen Mitgliedern besteht der heutige Stiftungsrat der Hauserstiftung?	<input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/> 11

Name _____ Vorname _____
Strasse _____ PLZ/Ort _____
Tel. _____ E-Mail _____

Talon am Jubiläumsfest der Hauserstiftung vom 11./12. Juni 2005 abgeben oder bis zum 10. Juni 2005 einsenden an:
Hauserstiftung Altersheim Höngg, Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich.
Die Verlosung der attraktiven Preise findet am Sonntag, 12. Juni 2005, um 15 Uhr im Festzelt bei der Hauserstiftung statt.
1. Preis: Alpenrundflug für 1 bis 3 Personen.

Nicht nur das leibliche Wohl unserer Pensionäre steht im Vordergrund, sondern auch andere wichtige Arbeiten gehören zum Heimalltag.

Um den Pensionären einen gemütlichen Schwatz im Garten zu ermöglichen, sorgt Armino Gonçalves dafür, dass unser wunderschöner Park

immer mit Blumen geschmückt ist. Dafür wendet er vor allem im Sommer viel Zeit und Liebe auf.

Eine der Hauptaufgaben des Hausdienstes besteht darin, alle Pensionärszimmer einmal pro Woche und die öffentlichen Räume wie Cafeteria, Speisesaal täglich zu reinigen.

Auch die Pflege der Wäsche der Pensionäre ist ein wichtiger Bestandteil unserer Dienstleistung, so werden pro Woche im Durchschnitt 100 Kilogramm Wäsche gewaschen und gebügelt.

SILVIA BOHLI

Interview mit Barbara Böcker

Barbara Böcker ist die dienstälteste Mitarbeiterin der Hauserstiftung und arbeitet im Hausdienst.

Barbara, wie viele Jahre arbeiten Sie für die Hauserstiftung?

Am 5. April 2005 waren es genau 22 Jahre.

In welcher Funktion wurden Sie 1983 angestellt?

Als Allrounderin im Zimmerdienst, in der Lingerie, in der Küche sowie im Speisesaalservice.

Wie war es damals?

Alles war noch ein wenig kleiner. Die Hauserstiftung bot erst Platz für 28 Bewohner. Im Hausdienst waren wir zirka sechs Angestellte. Gewohnt habe ich ebenfalls in einem Zimmer der Hauserstiftung.

Erinnern Sie sich an ein besonderes Ereignis?

Besonders war sicherlich der Grossumbau von 1986, als die Hauserstiftung auf 38 Zimmer aufgestockt wurde. Der ganze Umbau dauerte etwa 1½ Jahre.

Konnte der Betrieb während des Umbaus aufrechterhalten werden?

Nein, wir mussten alle mit Sack und Pack nach Affoltern am Albis, ins Altersheim Lilienberg umziehen. Sämtliches Personal der Hauserstiftung arbeitete während der Umbauzeit im «Lilienberg». Vor dem Neueinzug mussten wir natürlich alles noch reinigen und wieder neu einräumen. Dafür brauchten wir etwa drei Wochen.



Wie haben Sie das Zusammenleben mit den Bewohnerinnen und Bewohnern erlebt?

Dadurch, dass ich in der Hauserstiftung gewohnt habe, war alles sehr familiär. Oft sind wir am Abend zusammen gesessen und haben Spiele gemacht oder TV geschaut. Manchmal konnte ich zusammen mit den Pensionären auch an den Jahresausflügen teilnehmen. Besonders schön waren für mich auch immer wieder die gemeinsamen Weihnachtsfeiern.

Gibt es Bewohner, die schon hier waren, als Sie in die Hauserstiftung kamen?

Ja, Frau Wehrli war damals bereits seit zirka zwei Jahren – also seit 1981 – in der Hauserstiftung!

Welches war das schönste Ereignis in all den Jahren?

Dass ich in der Hauserstiftung meinen Verlobten Richard Gantert kennen gelernt habe!

INTERVIEW: ROMANO CONSOLI

VSP 008-073739

Zum schwach werden - unsere Schokoladeseite!



FRISCHER IST KEINER www.Flughabebeck.ch

Höngg Wartau Limmatalstr. 276 044 341 77 16	Höngg im Dorf Regensdorferstr. 15 044 341 33 04	Wipkingen Weihersteig 1 044 271 27 20	Oerlikon Welchogasse 5 044 310 12 68	Flughafen Kloten Abflug 1 043 816 35 10	Abflug 2 043 816 85 78	Airport Shopping 043 816 35 43
--	--	--	---	--	---------------------------	-----------------------------------

Einladung Tag der offenen Tür

Samstag, 11. Juni 2005 11 - 16 Uhr
Tertianum-Seniorenresidenz "Im Brühl"
mit integriertem Pflegewohnheim


Die Appartements und die Residenz-Infrastruktur
und
Der Lebensraum im Pflegewohnheim
Zwei verschiedene Führungen
alle 30 Min. zwischen 11.30 und 15.30 Uhr

Individualität im Alltag
Workshop mit unserer Pflegedienstleitung
je 13.00 / 14.00 / 15.00 Uhr

Vorteile im Zweier-Zimmer?
Workshop mit Dr. med. L. von Rechenberg
je 13.00 / 14.00 / 15.00 Uhr

..... und natürlich sind alle Besucher bis 16 Uhr eingeladen zum **Gratis-Apéro mit Fingerfood, Süssem und Fruchtigem, Sommer-Bowle** lassen Sie sich überraschen! Unser **Minigolfplatz** steht allen Gästen zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen einen interessanten Tag!
Das Team in Zürich-Höngg (oberhalb ZKB/Migros)



Alterswohnheim Riedhof Höngg

Wir sind ein privates Alterswohnheim. Bringen Sie Erfahrung mit in Langzeitpflege und Geriatriebereich?

Wir suchen per sofort oder Übereinkunft

1 DN I oder DN II Pflegefachfrau/ Pflegefachmann, 60-100%
Im Tag- oder Nachtdienst, mit Schweizer SRK-Diplom

1 Pflegehilfe mit SRK Grundkurs I 80-100% im Tagdienst

Wir bieten Ihnen:

- eine teamorientierte, interessante Arbeit
- ein herausforderndes Tätigkeitsfeld
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Heimtiere sowie Katzen auf der Pflegeabteilung

Senden Sie Ihre vollständigen Unterlagen an:
Silva Huber-Zimmermann, Heimleiterin,
Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4, 8049 Zürich
Telefonische Rückfragen: 044 344 33 00
oder Beatrice Schüpbach, Stv. PDL., Telefon 044 344 33 20

Für die Umsetzung origineller Werbebotschaften



Druckerei AG Höngg

Digitale Druckvorstufe
Offsetdruck
und Buchdruck

Winzerstrasse 5
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 044 340 17 40
Fax 044 340 17 41
E-Mail: egli.druck@bluewin.ch

Neu von Zweifel: Curry Oriental Chips.



Achtung! Krack-Znacks!

Mittwoch, 8. Juni, 20.00 Uhr
im ref. Kirchgemeindehaus Höngg

L' histoire du soldat Die Geschichte vom Soldaten

Musikalisches Kammerpiel
von Igor Stravinsky und Ch. F. Ramuz

Ausgeführt durch InstrumentallehrerInnen und TeilnehmerInnen des Theaterkurses der Kantonsschule Luzern

Philipp Wilhelm, Regie
Christian Friedli, musikalische Leitung

Eintrittspreis Fr. 20.-
Gönner/AHV/Studenten Fr. 17.-

Vorverkauf UBS AG, Filiale Höngg Galerie Zentrum
Limmatalstr. 180 Regensdorferstr. 2
8049 Zürich 8049 Zürich

www.forumhoengg.ch

Forum Höngg

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg



Bosch Service
Car Service

Wir reparieren und warten Diesel-Systeme an allen Fahrzeugen und Motoren.

Diesel-Einspritzungen wie Common-Rail, Pumpe Düse, Multijet-Systeme, Piezo-EP-System sind für unsere «Diesel-System-Techniker» keine unlösbaren Probleme.

Einstellungen, Service und Wartung an Diesel-Motoren bei PW und leichten Nutzfahrzeugen.

«Bosch-Car-Service – Ihr kompetenter Partner»

W.frank «Unser Know-how ist Ihr Profit»
AUTO AG
Trockenloostrasse 65
8105 Regensdorf
Telefon 043 388 68 68
Fax 043 388 68 69
www.frank-w.ch

Garage • Autoelektrik • Dieselservice
Carrosserie • Pneuhäuser



VEREIN WOHNHEIM FRANKENTAL

Vervollständigung des Jahresberichtes 2004 des Wohnheim Frankental Zürich-Höngg vom 19. Mai 2005

Leider ging uns im diesjährigen Jahresbericht die Erwähnung der unten aufgeführten langjährigen Spender im Datenschungel unter, wofür wir uns ganz herzlich entschuldigen.



Wir möchten uns persönlich bei der Geschäftsinhaberin des Coiffeur-salons Top, Brigitte Lehmann, an der Imbisbühlstrasse 12 in Zürich-Höngg für die jahrelange finanzielle Unterstützung und die perfekte Gestaltung der Frisuren unserer Betreuten bedanken.



Dieser Dank gilt ebenso dem Herren-coiffeur salon Moro, Geschäftsinhaber Michele Moro, an der Limmatalstrasse 227 in Zürich-Höngg, welcher ebenfalls seit unzähligen Jahren die Frisuren unserer männlichen Betreuten kreiert.

Beide Höngger Unternehmer unterstützen das Wohnheim Frankental seit Jahren mit namhaften Beträgen, welche zweckgebunden unseren Betreuten für Ferienlager und Ausflüge zur Verfügung stehen.

Das unabhängige Versicherungsberatungsbüro Pro Visa, Geschäftsinhaber Daniel Imhof, an der Zürcherstrasse 77 in Uitikon-Waldegg, ermöglichte uns mit seiner finanziellen Unterstützung einen eigenen Fussballdress.



Last but not least bedanken wir uns herzlich bei unserem Vorstandspräsidenten, Friedrich E. Hoyer aus Zürich, der nicht nur mit seinem persönlichen Engagement, wie im Jahresbericht schon erwähnt wurde, sondern auch mit einem ansehnlichen Spendenbetrag unser Budget aufge bessert hat.

Es ist uns bewusst, dass dies kein Ersatz für die Erwähnung im Jahresbericht ist, hoffen aber, auf diesem Weg die vergessenen Personen würdig erwähnt zu haben.

Wohnheim Frankental
Heimleitung/Administration
Limmatalstrasse 414, 8049 Zürich, Telefon 044 211 45 00



BRÜDER & ZWEIFEL GARTENBAU GmbH

Wir sind Spezialisten für:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Vogtsrain 49, 8049 Zürich
Telefon 079 677 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr



Stiftung Zürcher Blutspendedienst SRK

Blut Spenden

**Dienstag, 7. Juni 2005
16.30 bis 20.00 Uhr**

Reformiertes Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190
8049 Zürich

SV Zürich-Höngg
Zürcher Blutspendedienst SRK

Kirchliche Anzeigen

- Reformierte Kirchgemeinde Höngg**
 Sonntag, 5. Juni
- 10.00 Konfirmations-Gottesdienst Klasse Pfr. Markus Fässler und Maja Zweifel, Apéro im «Sonnegg» Kollekte: Netz 4
- 10.00 Im Alterswohnheim Riedhof: Gottesdienst, Pfrn. Marika Kober
- 19.00 Abend-Gottesdienst: «In vino veritas? Sich selber sein.» Pfr. Bruno Amatruda, Pfrn. Marika Kober mit Team, Musik: Marco Dreifuss Lyric Jazz-Duo, anschliessend Kirchen-Bar
- Wochenveranstaltungen*
 Montag, 6. Juni
- 14.00 Offener Gesprächsnachmittag für verwitwete Frauen im Gruppenraum des Pfarrhauses am Wettinger-tobel 38, Auskunft bei Charlotte Wettstein, Telefon 043 311 40 58
- Dienstag, 7. Juni*
- 20.00 «Quellen, aus denen Leben fliesst» – letzter Abend, im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186–190, mit Pfrn. Marika Kober, Anne-Lise Diserens, Marlis Recher und Ursula Huber
 Anmeldung an: Pfrn. Marika Kober, Telefon 044 364 69 12
- Mittwoch, 8. Juni*
- 14.00 «Sonnegg»-Café für alle, Spielmöglichkeit, Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53
- Freitag, 10. Juni*
- 12.00 Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im «Sonnegg», an der Bauherrenstrasse 53
- 19.00 bis 22.30 Uhr «Cave» – der Jugendtreff im «Sonnegg», der Treff für 13- bis 16-jährige Jugendliche ist offen
- Samstag, 11. Juni*
- 9.30 bis 12 Uhr: 2. Kiki-Fäscht: «Vom Verlore und Gwünne». Die Geschichte von Esau und Jakob in und um die reformierte Kirche Höngg für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren und ihre Eltern. Claire-Lise Kraft, Pfr. Markus Fässler und weitere MitarbeiterInnen – begleiteter Fahrdienst ab Busendstation Nr. 46, 9 Uhr, zur Kirche und zurück
- Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg**
 Samstag, 4. Juni
- 18.00 Heilige Messe
- Sonntag, 5. Juni*
- 9.45 Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach
- 10.00 Heilige Messe, anschliessend Apéro
- 11.00 HGU-Dankgottesdienst, unsere Erstklässlerinnen und Erstklässler schliessen ihr erstes Untijahr ab, alle sind herzlich dazu eingeladen, mit ihnen zu feiern
 Opfer: Priesterseminar
 St. Luzi, Chur
- Mittwoch, 8. Juni*
- 9.30 Kommunionfeier im Alterswohnheim Riedhof
- Donnerstag, 9. Juni*
- 8.30 Rosenkranz
- 9.00 Heilige Messe
- Freitag, 10. Juni*
- 9.45 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach
- Samstag, 11. Juni*
- 18.00 Heilige Messe
- Freikirche Höngg Openhouse Hurdäcker**
 Hurdäckerstrasse 17, 8049 Zürich
- Sonntag, 5. Juni*
- 10.00 Gemeindeausflug
- Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg**
 Bauherrenstrasse 44
- Sonntag, 5. Juni*
- 19.00 Lob- und Anbetungsabend anschliessend Gemeinschaft bei Kaffee und Kuchen
- Wochenveranstaltungen*
 Dienstag, 7. Juni
- 18.30 Unti-Bibelkunde in der EMK Oerlikon
- Donnerstag, 9. Juni*
- 14.00 Gemeindetreff mit Margrit Meier in der EMK Oerlikon
- Donnerstag, 9., bis Sonntag, 12. Juni*
- Jährliche Konferenz in Basel
 «Jesus – Schlussstein der Gemeinde»
- Reformierte Kirchgemeinde Obengstringen**
 Sonntag, 5. Juni
- 10.00 Pfrin. Ingrid von Passavant Gottesdienst mit Taufe
 Kollekte: Sozialfonds Limmattal
- 10.00 Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus
- Wochenveranstaltungen:*
 Mittwoch, 8. Juni
- 18.00 Jugendgottesdienst
- Freitag, 10. Juni*
- 16.15 Kigo im Foyer

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus

Der Abenddienst dauert bis 22 Uhr. Ab 22 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztelefon (Telefon 044 421 21 21) erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen

Sauerstoffdepot: Limmattal-Apotheke, Limmattalstrasse 119, Telefonnummer 043 366 60 20
 Sauerstoff-Notfalldepot der Limmattal-Apotheke für dringende Fälle nachts sowie an Sonn- und Feiertagen, vis-à-vis der Apotheke, im Hotel X-TRA, the hotel, Limmattalstrasse 118. Anmeldung 043 366 60 20 (Apotheke) oder Telefon 044 488 45 95 (Hotel-Réception).

Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apo-zuerich.ch>

Serie 7

Apotheke 12, Winterthurerstrasse 524, Haltestelle Schwamendingerplatz, Telefon 044 321 55 66

Bahnhof-Apotheke im Hauptbahnhof, Bahnhofplatz 15, Haltestelle Bahnhofplatz, Telefon 044 225 42 42

Schmiedegg-Apotheke, Zurlindenstr. 60, Haltestelle Schmiede Wiedikon, Telefon 044 462 72 50

24-Stunden-Service
 Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Tel. 044 266 62 22

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger AerztInnen

4. Juni Dr. med. P. Lohrer
 Von 9.00 Regensdorferstrasse 5
 bis 12.00 Uhr 8049 Zürich
 für Notfälle Telefon 043 311 10 40

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:
Ärzttelefon 044 421 21 21
 Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

www.hoengger.ch

Garage Preisig

Offizielle
 Mitsubishi Vertretung
 Scheffelstrasse 16
 8037 Zürich
 Tel. 044 271 99 66



Verkauf • Service • Leasing



Zahnärztliche Notfälle

Dr. med. dent. Silvio Grilec
 Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
 Telefon 044 342 44 11
www.grilec.ch

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt

Samstag, 4., und Sonntag, 5. Juni
 Dr. Per Bébié, Letzigraben 176,
 8047 Zürich, Telefon 044 405 90 00

Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 044 740 98 38

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controller

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Beratungen
- Revisionen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
 Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
 E-Mail: info@hp-keller-treuhand.ch

36m²
 Computer & DVD Shop

Rebmann und Richner Computer- & DVD-Shop

Firmen- und Privat-Support zu fairen Preisen

Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
 Telefon 043 534 40 10

Öffnungszeiten Mo – Fr 10–22 Uhr
 Sa – So 15–21 Uhr

Ein Schmuckstück mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreiner
 Telefon 044 341 25 55

«Darum lasst uns weitergehen,
 weicht nicht verzagt zurück:
 dort in jenen fernen Höhen
 wartet unser noch ein Glück.»

8049 Zürich, 29. Mai 2005
 Brunnenstrasse 30

Traueradresse:

Sabine und Arnold
 Baumann-Schuepp
 Brestenbergstrasse 33
 5707 Seengen

Nach kurzem Spitalaufenthalt ist heute unser Vater,
 Schwiegervater, Grossvater und Schwager

Lucien M. Schuepp-Garbe

13. August 1924 – 29. Mai 2005

nach wenig mehr als zwei Jahren seiner geliebten Karin gefolgt.

In stiller Trauer:

Sabine und Arnold
 Baumann-Schuepp
 mit Dominic

Christoph Schuepp
 und Jeannette Fischer
 mit Severin

Ute Bier und Familie

Wir nehmen Abschied von Lucien
 am Grabe auf dem Friedhof Hönggerberg
 am Freitag, 3. Juni, um 15.15 Uhr.

martin 2005 fussballturnier cup

Sportplatz Hönggerberg
 24. bis 26. Juni 2005



Freitag, 24. Juni 2005

ab 19.30 Uhr Unterhaltung mit dem
 bis 00.30 Uhr Palmbeach Duo



Samstag, 25. Juni 2005

ab 20.00 Uhr Unterhaltung mit dem
 bis 02.00 Uhr Palmbeach Duo

ab 21.00 Uhr Barbetrieb



Sonntag, 26. Juni 2005

ab 08.30 Uhr Festwirtschaft

11.00 Uhr Frühschoppenkonzert mit der
 Old Fashion Big Band

ca. 18.30 Uhr Preisverteilung Martin-Cup

Die Tessiner-Spezialität «Risotto ai Funghi mit Luganighe» ist Freitag abends, Samstag mittags und abends sowie am Sonntag mittag erhältlich.



SVH SPORTVEREIN HÖNGG

Sportverein Höngg

Dienstag 24. Mai, bis Sonntag, 29. Mai

Höngg Sen – Seefeld Sen	2 : 1
Venusia Calcio A – Höngg A	3 : 4
Oetwil-Geroldsw. C – Höngg C	6 : 3
Maur Fc – Höngg Fc	2 : 10
Höngg Sen – Rot Weiss 64 Sen	2 : 2
Diana Buchs Fa – Höngg Fb	6 : 2
Hard Vet – Höngg Vet	0 : 11
Höngg Fe – Red Star Fc	4 : 3
Höngg Fd – Jugoslavija Fc	11 : 0
Seefeld Ec – Höngg Ea	2 : 10
Jugoslavija D – Höngg Db	4 : 5
Höngg C – ZH Affoltern Ca	0 : 6
Wallisellen Da – Höngg Da	1 : 2
Höngg 1 – Schwamendingen 1	2 : 1
Barcelona 1b – Höngg 2	0 : 6
Höngg B – Schwamendingen B	5 : 1

Rangliste 2. Liga, Gruppe 1 (Regional)

	Spiele	Tore	Punkte
1. SV Höngg 1	18	40:18	37
2. FC Zürich-Affoltern 1	19	44:20	35
3. FC Embrach 1	19	36:20	35
4. FC Töss 1	19	35:35	33
5. FC Wiesendangen 1	19	37:33	32
6. FC Dietikon 1	19	30:22	27
7. FC Seuzach 1	18	31:29	25
8. FC Schwamend. 1	19	38:32	20
9. FC Wülflingen 1	19	28:34	20
10. SV Schaffhausen 2	18	25:34	17
11. FC Urdorf 1	18	18:37	13
12. Venusia Calcio ZH 1	19	17:65	9

GZ AKTUELL

Gemeinschaftszentrum Wipkingen
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Tel. 044 276 82 80, Fax 044 271 98 60

«Stör»-Coiffeuse

Samstag, 4. Juni, im Kafi Tintefisch. Anmeldung erforderlich bei Andrea Faubert, 044 709 12 91. Preise: 15 bis 20 Franken für Kinder, 35 Franken für Erwachsene.

Disco Club Helter Skelter

Samstag, 4. Juni, 21 bis 2 Uhr. Unverwechselbare Musik, gute Drinks und Eintrittspreis von 10 Franken.

Salsa de Cuba!

Donnerstage, 16. Juni bis 14. Juli, 19 bis 20.30 Uhr Fortgeschrittene, 20.30 bis 22 Uhr Anfänger. Anmeldung und Informationen bei Nicole Keller, Natel 076 377 16 06.

Werkatelier

Filzen: bis 24. Juni. Es wird unversponnene Wolle verarbeitet, um daraus Finken, Täschchen, Spielsachen und so weiter herzustellen.

Holzwerkstatt

Flugzeuge aus Holz und Karton: bis 2. Juli. Mit einfachen Materialien kann man Segler herstellen.



An der Gemeinderatssitzung vom 25. Mai herrschte nur zum Auftakt eine relative Einigkeit. Ohne Gegenstimmen wurde einer stadträtlichen Weisung zugestimmt, die das ehemalige Industriegebiet Manegg in Wollishofen der Zentrumszone (Z5) zuteilt. Ein Begleitpostulat der Grünen, das den privaten Gestaltungsplan aus Gründen des fehlenden Wohnanteils etappieren wollte, fand bei den übrigen Fraktionen hingegen keine Unterstützung.

Ebenfalls ohne Gegenstimmen passierte eine Weisung, die für das EWZ einen Beteiligungskredit von 18,7 Millionen an der neu gegründeten «Swissgrid AG» sprach. Das EWZ besitzt heute rund zehn Prozent des schweizerischen Stromübertragungsnetzes. Die fortschreitende Marktöffnung in Europa setzt zur Norm, dass dieses Leitungsnetz von einer unabhängigen Netzbetreiber-gesellschaft geführt wird. Zu diesem

Zweck gründen die sechs grossen privaten Stromproduzenten die Swissgrid AG, der nun auch das EWZ beiträgt. Das Geschäft gab jedoch zu mehr Diskussionen Anlass, als es das Abstimmungsresultat vermuten lässt. Kritische Stimmen von linker Seite bemängelten vor allem zwei Punkte: Die so genannte Netzbetreiber-gesellschaft ist, wie dies auch die eidgenössische Wettbewerbskommission festhielt, nicht unabhängig. Zudem wird befürchtet, dass nach all den Abstimmungen, die eine Liberalisierung des Strommarktes (inklusive der Privatisierung des ewz) verhinderten, eine Privatisierung des Stromnetzes quasi durch die Hintertür erfolgt. Die Nachteile, denen das ewz bei einem Absichtsstehen ausgesetzt wäre, gaben schliesslich den Ausschlag für die Zustimmung.

Von den persönlichen Vorstössen, die anschliessend behandelt wurden, beschränkt der Schreibende sich aus Platzgründen auf einen, der für unseren Stadtkreis von besonderer Bedeutung ist. In einem Postulat fordern Franziska Graf Wüthrich (SP 10) und Georg Schmid (CVP) eine Namensänderung der Bushaltestelle «Rosen-

garten» in «Provisorium». Franziska Graf Wüthrich führte aus, dass ein Ort, der derart unwirtlich und trist erscheint, Menschen isoliert und jede Lebens- oder Aufenthaltsqualität vermissen lässt, nur provisorisch sein dürfe. Selbstverständlich sei auch der Name nur provisorisch zu ändern – bis der Misstand endlich behoben ist. Dies provozierte sofort die bürgerliche Ratsseite, und man fand sich flugs in den verkehrspolitischen Gräben wieder. Während Stadtrat Andres Türler bemerkte, dass mit dieser Namensgebung das scheussliche Provisorium noch zelebriert wird, fielen von Seiten der SVP Wertungen wie Jux und Aprilscherz. Schliesslich konnte auch die Anspielung von Bruno Amacker (SVP), der die Radarüberwachung an der Rosengartenstrasse gar mit DDR-Zuständen verglich, keine Ablehnung bewirken. Am Ende wurde das Postulat mit 59 Stimmen von SP, CVP und EVP gegen 48 Stimmen von SVP, FDP und Grüne überwiesen. Gespannt sein darf man nun, ob und wie der Stadtrat diese Änderung umsetzen wird.

ANDREAS AMMANN, SP

AUS DEM GEMEINDERAT

NÄCHSTENS

3. Juni. Die Bar- und Tanzreihe «more inspiration» für junge Leute über 30 präsentiert ein Konzert mit den «Heliotrooper» und anschliessend DJ Kalabrese. Er spielt Independent Pop, Electro und Dance Classics.
21 bis 2 Uhr, fonda, Pfingstweidstrasse 12

4. Juni. Vernissage von Lisbeth Gräner mit Apéro. Die Ausstellung dauert bis am 18. August.
14.30 Uhr, Pflegezentrum Käferberg, Emil Klöti-Strasse 25

6. Juni. Der Vortragszyklus «Wohlfühlen im Alter» des Gesundheits- und Umweltdepartements der Stadt Zürich lädt ein zum Vortrag von Robert Neukomm: «Anti-Aging – nein danke».
14 Uhr, Volkshaus

6. Juni. Stadtzürcher Seeüberquerung der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG Sektion Höngg. Verschiebedatum bei schlechtem Wetter: 13. Juni.
Mythenquai, Tiefenbrunnen

7. Juni. Der Sydefädlichor unterhält mit Liedern vom Oberland durch die Sierra ans weite Meer.
14.30 Uhr, Altersheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119

7. Juni. «Rund um den Helvetiaplatz», Führung, durchgeführt von der städtischen und der kantonalen Denkmalpflege.
17.30 Uhr, Helvetiaplatz, Arbeiterdenkmal

7. Juni. Informationsveranstaltung zum Thema: «Gibt es Chancengleichheit für Kinder in multikulturellen Schulen?»
19.30 Gemeinschaftszentrum Bachwiesen, Altstetten

9. Juni. Lukas Hartmann liest aus seinem neuen Roman «Die Deutsche im Dorf». Ein Roman um die Dynamik eines Verbrechens.
14.30 Uhr, Altersheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119

Neue Leitung: UBS Höngg



Bei der UBS Höngg kommt es zu einem personellen Wechsel. Louise Gigandet (Bild links), bisherige Leiterin der Geschäftsstelle Höngg, hat eine neue Funktion im Bereich UBS Wealth Management International übernommen. Ihre Nachfolge übernimmt Christian Stucki (Bild rechts).

Nach über 10 Jahren erfolgreicher Leitung der Geschäftsstelle Höngg hat sich Gigandet entschieden, eine neue Herausforderung als Teamleiterin im Bereich Wealth Management Germany anzunehmen.

Seit dem 1. Juni leitet Stucki die



UBS-Geschäftsstelle Höngg. Nach einer fundierten Bankausbildung war er in verschiedenen Fach- und Führungsaufgaben für UBS tätig. Zuletzt leitete er mehrere Jahre erfolgreich die Geschäftsstelle Alsbrieden-Dorf.

Der 1970 geborene Stucki ist verheiratet und Vater von zwei kleinen Kindern. Mit seiner Familie lebt er in Erlenbach.

Stucki und sein Team werden sich in gewohnter Art und mit Engagement für die Kunden und für Höngg einsetzen. (pr)

Spatenstich am Kürberghang

Am Kürberghang in Höngg realisiert die Mobimo AG an der neu erschlossenen Giacomettistrasse drei viergeschossige Mehrfamilienhäuser mit je sechs Wohnungen.

Zwei der drei Häuser, welche über eine gemeinsame Tiefgarage verfügen, bilden zusammen eine Einheit und sind im leicht abfallenden Terrain über Eck positioniert. Diese Anordnung ermöglicht die Definition klarer Aussenräume und den Weitblick in südwestlicher Richtung. Das dritte, etwas weiter östlich gelegene und in seinem Grundriss leicht differenzierte Haus, ist zusammen mit dem baulich klar abgegrenzten Baukörper des Carports ebenfalls optimal im Hang positioniert und profitiert von einer bestmöglichen Besonnung und einer beinahe uneingeschränkten Sicht auf die Stadt.

Die Grundrisse aller Wohnungen bieten mit ihren grosszügig angelegten Wohnflächen ein hohes Mass an Individualität. Offene Küchen, speziell ausgestattete Bäder und ein qualitativ hochwertiges Materialienkonzept unterstützen das Bauvorhaben.

Private Gartensitzplätze, Balkone oder Terrassen bieten zusätzliche Freiheit. Der Bezug der Wohnungen ist für Herbst 2006 geplant. (pr)

Konflikte in Familie, Schule?

Wir helfen Ihnen weiter!

Mit spezialisierten Coachings & Mediationen.

Ersparen Sie sich und Ihren Kindern unnötiges Leiden!



Dr. Corina Bacilieri-Schmid
Regensdorferstr. 49, 8049 Zürich
Tel: 043 311 53 41, www.cbacilieri.ch

bacilieri
family center

Kinder-Sonnenbrille

Der UV-Schutz der Netzhaut beginnt beim Kleinkind



Dosis höher bei Kindern und Jugendlichen:

- **Im ersten Lebensjahr** erreichen 90% der UVA-Strahlen und 50% der UVB-Strahlen die Netzhaut.
- **Zwischen dem 10. und dem 13. Lebensjahr** gelangen 60% der UVA-Strahlen und 25% der UVB-Strahlen auf die Netzhaut.

Kinder und Jugendliche verbringen beim Spielen mehr Zeit unter direkter Sonneneinstrahlung als Erwachsene, vor allem im Sommer, wenn Sonnenlicht besonders intensiv ist.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf

Für bessere Sehleistung, mehr Komfort und Sicherheit

Augenoptik Götti

Brillen + Kontaktlinsen



Jürg Götti

M. S. in Clinical Optometry
eidg. dipl. Augenoptiker
Sportoptometrist

Limmatalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 20 10

DIE UMFRAGE

Gefallen Ihnen die Bären in der Stadt?



Die Kinder haben die Bären gern, ich nicht. Die Kühe gingen ja noch, das war etwas Neues. Die Bären sind sinnlos und passen nicht ins Bild von Zürich. Für mich sind die Bären unwichtig.

SCHIPPER ORI

Da waren die Bänke noch sinnvoller. Eigentlich könnte man mehr Picknick-Plätze in der Stadt schaffen.



Die Bären fallen sehr auf. Sie sind lustig, und ich finde es eine gute Sache, vor allem für die Kinder. Mit den Bären wird die Stadt belebt. Ich werde sie mir noch genauer anschauen gehen.

SOPHIE RENNER

Aber die Löwen und die Bänke waren origineller. Ich muss mir noch Gedanken machen, was noch besser ins Stadtbild passen könnte.



Ja, ich finde die Bären gut, sie drücken Optimismus aus und beleben die langweilige Stadt. Sie bringen Humor zum Ausdruck und sind künstlerisch. Die Bären sind wunderbar, sie lassen Kind-

INGER LANGÖ-SEGLER

heitserinnerungen wach werden und fördern den Spieltrieb. Sie strahlen eine Unvoreingenommenheit aus und bringen mich zum Lachen.

Das «Profisorium»: Die letzten Tage

In gut einem Monat geht das Restaurant «Die Waid» wieder auf. Das «Profisorium» musste jedoch bereits weichen.

Bis am Sonntag stand auf Zürichs Aussichtsterrasse das «Profisorium», wo die Gäste bewirtet wurden, nachdem das Restaurant Die Waid in der Brandnacht vom 8. auf den 9. Juni 2004 innen vollständig zerstört worden ist. Das «Profisorium» wurde am 22. Juli 2004 im Zelt eröffnet, als professionell betriebenes Provisorium, deshalb die Schreibweise mit F.

Die Zeit im Zelt ging am Sonntag, 29. Mai, um 22 Uhr zu Ende. Das «Profisorium» wurde am Mittwoch und Donnerstag, 1. und 2. Juni, abgebrochen. Der Platz unter dem Zelt muss wieder eingerichtet, gekiest und neu bepflanzt werden. Diese Arbeiten dauern rund einen Monat.

Festliche Wiedereröffnung

Die Betreiber freuen sich bereits jetzt auf die Wiedereröffnung. Das Restaurant Die Waid geht am 7. Juli wieder auf – mit einem Konzert im Rahmen des Weltjugendmusikfestivals der Vernon Girls Trumpet Band aus Kanada, von 18.30 bis 19.30 Uhr. Dieses Konzert wird gemeinsam vom Kiwanis Club Zürich-Höngger und dem Restaurant Die Waid unterstützt. (e)

«So eine Liebe» führt in den Tod

Das ProjektN präsentiert im Theater auf der Werdinsel die Theater-Film-Produktion «So eine Liebe.» Das Hauptthema von Pavel Kohouts Stück geht der Frage nach Schuld und Verantwortung nach.

SARAH SIDLER

In elf Vorstellungen zeigt das ProjektN die todbringende Liebesgeschichte «So eine Liebe». Die Inszenierung der freien Theatergruppe setzt auf das Zusammenspiel von Film und Theater sowie die Unmittelbarkeit der beeindruckenden Laiendarstellerinnen und Darsteller. Mit dem Stück erreichte Kohout internationale Aufmerksamkeit. So erstaunt es nicht, dass das Theater auf der Werdinsel am vergangenen Freitagabend, trotz sommerlichen Temperaturen, gut besetzt war.

Gleich zu Beginn des Stücks sorgte die ungewöhnliche Aufstellung des Stücks für Aufmerksamkeit: Im Rahmen einer fiktiven Gerichtsverhandlung wird anhand von Zeugenaussagen und einer Kette von Retrospektiven die todbringende Liebesgeschichte von Lida und Peter rekonstruiert. Die Gerichtsverhandlung in der Gegenwart, in der über das Vergangene geurteilt werden soll, wird als Theater dargestellt. So sitzen die acht Angeklagten während der rund zweistündigen Verhandlung stets an der rechten Seite der Bühne, während die Dame im Talar, links auf der Bühne, erhöht sitzt und die Angeklagten kritisch befragt. Wird einer der Angeklagten – alles Personen aus dem nahen Umfeld des Liebespaares – befragt, haben sie die Schuhe auszuziehen und barfuss vor die «Richterin» zu stehen. Nicht immer geht es jedoch ruhig und gesittet zu und her: Plötzlich schnellt wieder



Die Richterin (links) hört Lida und Peter aufmerksam zu.

Foto: Sarah Sidler

eine vermeintliche Zuschauerin empor, um in der Gerichtsverhandlung mit zu mischen.

Küsse und Ohrfeigen

Um die unterschiedlichen Zeitebenen der Handlungen klar zu unterscheiden, arbeitet die Theatergruppe mit unterschiedlichen ästhetischen Mitteln. So erscheinen die Rückblenden als projizierte Filmszenen, die in Zürich gedreht wurden. Durch das Hilfsmittel des Films werden intime Einblicke in die Seelen der Personen auch für das Publikum miterlebbar und so besser nachvollziehbar. Werden die Darsteller im Film gezeigt, beleuchten sie sich auf ihrem Sitzplatz mit einer Lampe.

Das Stück zeichnet sich durch eine Vielzahl von Dialogen aus, unterstrichen durch eine überzeugende Mimik sowie Körperhaltung der mehrheitlich jungen Schauspieler. In den wenigen hektischen Szenen geht es dann aber sehr lebhaft zu und her.

Beispielsweise, wenn die zwei jungen Herren, die um Lidas Gunst buhlen, aneinander geraten oder wenn die übereifrige Mutter ihren Jungen belehren will.

Durch die Befragung in der Gegenwart und die achronologisch aufeinanderfolgenden Erinnerungen – eingespielt durch den Film – fügen sich diese Details beim Zuschauer zu einer ganzen Geschichte zusammen. Nach und nach erkennen sie und die Figuren auf der Bühne, welche verzweigten Folgen ihre Handlungen haben. Wie viel Verantwortung in jeder Äusserung, in jedem Tun und auch in jedem Verschweigen, jedem Unterlassen steckt. Und dass sie sogar zum Tod einer jungen Frau führen können.

Weitere Vorstellungen jeweils 20 Uhr: Freitag, 3. Juni, Samstag, 4. Juni, Freitag, 17. Juni, Samstag, 18. Juni, Donnerstag, 23. Juni, Freitag, 24. Juni. Dernière am Samstag, 25. Juni.

Wohnbaugenossenschaft Üetli wurde übernommen

Die Unabhängige Wohnbaugenossenschaft Üetli, an der Rütihofstrasse 32–48 und Geeringstrasse 69–73, geht rückwirkend auf den 1. Januar in der Baugenossenschaft Sonnengarten (BGS) auf.

Diese Fusion wurde von der Generalversammlung der Baugenossenschaft Üetli am 24. Mai und zwei Tage später von der Generalversammlung der BGS beschlossen.

Damit werden die Genossenschafter der Üetli automatisch Genossenschafter der BGS. Die BGS erweitert durch diese Fusion ihren Liegen-

schaftenbestand um 98 Wohnungen, ein Hortlokal, eine Bäckerei und ein Gemeinschaftslokal, das unter der Leitung des Sozialdepartements der Stadt Zürich als Quartiertreff genutzt wird. Insgesamt verfügt die BGS nach der Fusion über 992 Wohnungen.

Tiefe Mitgliederzahlen

Im September 2004 war die Üetli an die BGS herangetreten mit dem Wunsch, Fusionsverhandlungen aufzunehmen. Diesen Schritt hatte die Üetli an einer ausserordentlichen Generalversammlung beschlossen, weil sie als kleine Genossenschaft in

den letzten Jahren immer mehr Mühe hatte, genügend Mitglieder für ihren Vorstand zu finden. Ausserdem hatte die erst vor elf Jahren gegründete Wohnbaugenossenschaft Üetli keine Möglichkeiten der Quersubventionierung ihrer 98 Wohnungen, die sie Mitte der Neunzigerjahre gebaut hatte. Die über 60-jährige BGS hat mit ihrem breiten Liegenschaftsbestand einen grösseren finanziellen Spielraum. Für sie ist die Übernahme der Wohnbaugenossenschaft Üetli sinnvoll, da sie zeitgleich mit der Üetli auf dem Nachbargrundstück eine Siedlung in fast gleicher Bauweise erstellt hatte. (e)

RESTAURANTS



Mittwoch, 8., 15. und 22. Juni
ab 18.00 Uhr

Riz Kasimir

Kopfsalatherz mit Radiesli
und Champignons
an Joghurt-Dressing

Geschnetzeltes Kalbfleisch an
Currysauce im Reisingring mit
vielen Früchten und Krabbenbrot
Portion Fr.29.50 Kl.Port.Fr.24.50
(inkl. Vorspeise)

Reservieren Sie jetzt
Tel. 044/ 344 43 36
Wir freuen uns auf Sie!
Das Brühlbach-Team
Seniorenresidenz Im Brühl
(oberhalb Migros Höngg)

Werdinsel

Geniessen Sie diesen Sommer im Schatten
der Platanen ein erholsames Mittagessen!
Täglich leichte Sommermenüs, frische
Salate und vieles mehr.

Abends gibt es jeweils bis 20h einfache
Gerichte, frisch zubereitet, in biologischer
Qualität.

...und immer Freitags ab 18h, bei schönem
Wetter Barbeque & Grillspezialitäten!

Kommen Sie vorbei
und geniessen Sie den Limmatstrand.

Bad & Restaurant Werdinsel
Werdinsel 1a – 8049 Zürich
Fon 044 341 74 72

VORFREUDE
URLAUB
ESSEN

EINE KULINARISCHE REISE
DURCH DIE BELIEBTESTEN URLAUBSECKEN
4-GANG-FERIENMENÜ
FR. 50.– INKLUSIVE
ÜBERRASCHUNGS-
PÉRO
VOM 1. BIS 30. JUNI

AUCH SAMSTAG
IST
FURTBÄCHLITAG!

Furtbächli
RESTAURANT BAR GASTSTUBE

Regensdorf • Wehntalerstr. 202 • Tel. 044 841 14 41 • www.furtbaechli.ch

restaurant
rebstock

Am Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 044 341 85 55

Täglich
preisgünstige
Menüs

leichte, feine
Sommergerichte
Neue, gemütliche
Garten-Terrasse

Restaurant
Grünwald

Regensdorferstrasse 237·8049 Zürich
Tel. 044 341 71 07·Fax 044 341 71 13



Lassen Sie sich in unserem
schönen Gartenrestaurant mit

vorsommerlichen
Spezialitäten
und feinen Gerichten
vom Grill

verwöhnen

Laufend neueste Informationen über
www.gruenwald.ch

VSP 008-076681

Hans im Glück

Gasthaus
HANS
IM GLÜCK

sich ein bisschen zuhause fühlen

Erleben Sie
einen musikalisch-
kulinaren
Abend mit dem
Ensemble
«Secret Voices»

Köstlichkeiten aus der Musical-
Welt kombiniert mit unserem
feinen Menü ist ein Ohren-
und Gaumenschmaus!

Freitag, 17. Juni

18.30 Uhr Apéro
19.00 Uhr Konzertbeginn

Infos über die Musiker:
www.secret-voices.ch

Wir freuen uns
auf Ihre Reservation.

Täglich offen

Graswinkelstrasse 54 · 8302 Kloten
Telefon 044 800 15 15
www.hans-im-glueck.ch

Ein Betrieb von Pigna Bülach/Kloten